

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit 10 g.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 92

Samstag, 1. August 1903

42. Jahrgang.

Nationale Kleinarbeit.

Es gibt und gab immer Leute, die mit den bestehenden Verhältnissen nie zufrieden sind und voll Ungebuld nach raschen Veränderungen, nach großen Ereignissen, die Umwälzungen mit sich bringen, sich sehnen. Im großen und ganzen mögen sie nicht unrecht haben, wenn es gilt, Faulheit und Schläfrigkeit zu vertreiben und wieder frisches Leben dem Volke zuzuführen, die Willenskraft des Einzelnen und seine Schöpfensfreude, seinen Sinn für das Gesamtwohl anzuregen.

Allein es war von jeher ein Erbübel von uns, alle Schuld an dem Gegenwärtigen anderen aufzubürden und nicht in ruhiger Ueberlegung zu dem Schlusse zu kommen, daß wir doch Mitschöpfer und Mitarbeiter desselben waren und, falls sich eine Besserung vollziehen soll, nicht die Ereignisse, sondern die Art, wie wir uns zu ihnen stellen und in welcher Lage bzw. Vorbereitung sie uns treffen, für die Zukunft und unser Geschick bestimmend sein kann.

Die Politik im großen kann nur mit vollzogenen Tatsachen rechnen, sie muß sich auf den Einfluß und die Macht des Volkes stützen, welche zu kräftigen jeder einzelne nicht nur berufen ist, sondern die zu stärken ihm zur Pflicht wird, und dieser Aufgabe kann er sich auch nicht mit der landläufigen Redensart: „Ich wähle stets deutsch, ich rede nur deutsch, was wollt ihr mehr!“ entziehen, weil sie damit noch keineswegs erschöpft wäre.

Gerade die Zustände an der Sprachgrenze mahnen uns zu größerer Regsamkeit und Tätigkeit, sie weisen uns Wege, auf denen wir gar manches für unser Volk und unser Nationalbewußtsein erreichen können, das einmal errungen, auch unserer politischen Stellung zum Vorteile sein würde.

Hat uns das systematische Vorgehen unserer Gegner von der Notwendigkeit entschiedener Abwehr überzeugt, so mußten ihre Erfolge, die sie in jahre-

langem Ringen erzielten, über den Wert nationaler Kleinarbeit uns belehren, durch die allein im Volke Sinn und Ernst für die nationalen Bestrebungen wachgerufen und dauernd erhalten werden kann, weil die nationale Kleinarbeit der wirtschaftlichen Schwäche des Nächsten abzuwehren sucht und dadurch sich dankbare Anhänger verschafft. Es sind nur Streiflichter, die wir auf das weite Gebiet nationaler Kleinarbeit werfen wollen, aber sie eröffnen ein großes Feld unserer Tätigkeit, das reichlichen Lohn abwirft und leicht zu bebauen ist.

Im eigenen Hause wurzelt die nationale Kleinarbeit, in der Familie selbst wird am wirksamsten nationale Gesinnung gepflegt und gehegt, um die schönsten Früchte zu tragen. Nicht nur, daß wir deutsch reden mit unseren Kindern, unserem Gesinde, wir müssen hier auch den Keim für das Verständnis unserer völkischen Bestrebungen, die Liebe zur Muttersprache, den Volkesspitz pflanzen und nur unverständige Eltern werden slavischen Diensthoten ihre Kinder anvertrauen oder gar dieselben in Anstalten geben, in denen das Volksbewußtsein geradezu erstickt, die Eigenheit des einzelnen unterdrückt und eine römische Weltbürgergesinnung großgezogen wird, so daß sich das Kind immer mehr seinem Volke entfremdet und jedes Verständnis für dessen Freuden und Leiden verschwindet. Besonders in der Diensthoten- und Lehrlingsfrage kann der deutsche Familienvater, der deutsche Geschäftsmann viel tun, und es ist gewiß keine schwere Aufgabe, die man ihm damit zumutet; wird er ihr gerecht, so hemmt er slavischen Zuzug, verhütet die Verflavung des Heimatsboden und unterstützt wirtschaftlich den ärmeren Stammesgenossen.

Es ist selbstverständlich, daß alle Bedürfnisse eines deutschen Hauses auch bei deutschen Geschäftsleuten gedeckt werden sollen. Wenn wir von letzteren verlangen, daß sie an der Wahlurne ihre Gesinnung bekennen, wenn sie sogar dafür Gefahren sich aus-

setzen, dann müssen wir sie auch in ihrem Erwerbe fördern und damit dem deutschen Gewerbestand einen Rückhalt bieten.

Eine Sonderheit vieler Deutscher ist es, alles Aufsehen, alles Gepränge zu meiden, all dem aus dem Wege zu gehen, das irgendwie den Anschein trägt, offen und aufrichtig die Anschauungsweise des einzelnen zu zeigen. Mit Unrecht hastet man an derartigen Vorurteilen in einer Zeit, wo die kleinste Nation sich bemüht, ihre Gesinnung öffentlich zur Schau zu tragen und wie Helden oder Märtyrer je nach der Lage und dem eigenen Empfinden sich zu geben. Eine Folge dieser Anschauung unserer guten Deutschen ist der mangelhafte Besuch nationaler Festlichkeiten, die augenblickliche Begeisterung für dieselben, die jedoch ohne Nachhalt bleibt; und doch würde es manchem not tun, mehr sich um wahre Volksfeste zu kümmern und ein festes Rückgrat sich zu schaffen.

Der Anschluß an die nationalen Schutzvereine ist gerade für den Grenzbewohner von besonderem Werte, nicht nur, daß er durch sie die Liebe und das Vertrauen zu seinem Volke festigt, lernt er durch sie auch die verschiedenen Wege und Mittel kennen, auf denen er seinem Volke nützen und seiner bedrängten Lage abhelfen kann. Die wirtschaftliche Kräftigung des von der Not heimgesuchten Volksgenossen bringt auch dessen nationale Kräftigung, das Erwachen und die Stärkung nationalen Gemeinnes mit sich. Unsere nationalen Schutzvereine, die sich redlich bemühen, ihren gestellten Aufgaben gerecht zu werden, würde es noch besser ergehen, falls auch ihre Abzählartikel größere Verbreitung fänden und wahrlich, es gehören wenig Opfermut und Kosten dazu, in der Hinsicht in weitgehendster Weise den Schutzvereinen zu einem ganz erklecklichen Einkommen zu verhelfen. Leider und noch viel zu wenig beachtet wird es, wie selbst im kleinsten Haushalte durch die Führung unentbehrlicher Artikel, wie Zündhölzchen, schon ein ganz hübscher Ertrag unseren

Nachdruck verboten.

Liebe und Leidenschaft.

Roman von Ludwig Habicht.

(40. Fortsetzung.)

„So traust Du es eher seinem Bruder, dem Träumer zu?“ fragte der Müller.

„Warum nicht? Schwäche und Haltlosigkeit führen weit eher zu einer verzweifelt Tat, als daß ein starker Charakter dazu gelangt. Uebrigens braucht auch Felix nicht der Mörder gewesen zu sein.“

„Meinst Du?“ fragte der Müller, dessen Herz durch den Zuspruch der Schwester etwas erleichtert wurde.

„Das wird hoffentlich die Untersuchung ergeben. Leite sie nicht auf eine falsche Fährte, indem Du Dich zu einer Aussage meldest.“

„Und wenn man mich zum Zeugen aufruft?“

„Dann sage das, was Du weißt, aber mit Vorsicht.“

Wieder klopfte es an der Tür. Ein Bote brachte dem Buschmüller ein Schreiben. Er las es und sagte dann zu seiner Schwester:

„Die Entscheidung über das, was ich zu tun habe, war schneller gekommen, als wir dachten, da ließ, wir sind beide morgen vormittag nach Bankowo vor Gericht beschieden.“

Brigitte las die Vorladung so aufmerksam, als könne sie aus deren Inhalt das Schicksal des Angeklagten entziffern, der ihr eine merkwürdige Teilnahme einzuflößen begann.

„Armer Werner, armes Lieschen“, flüsterte sie.

„Armes Lieschen“, wiederholte der Buschmüller. „Ich will ihr aber mein Versprechen halten und sofort nach der Stadt fahren, um genaue Erkundigungen über die Geschichte einzuziehen“, setzte er hinzu.

Nach einer Viertelstunde fuhr er in seinem leichten Wagen vom Hofe.

N o c h E i n e r.

Als der Gerichtsrat Müller in Bankowo ankam, empfing ihn die Meldung, der Oberförster Regler warte seiner bereits und bitte augenblicklich vernommen zu werden, da er Mitteilungen von der höchsten Wichtigkeit zu machen habe, die keinen Aufschub duldeten. Obgleich tief erschöpft, nahm der pflichttreue Beamte sich doch kaum Zeit, eine Erfrischung zu genießen und erst nach dem Gerichtsgebäude zu gehen, sondern ließ den Alten, der ihn in seiner Wohnung erwartet hatte, daselbst vor sich kommen. Kaum hatte der Oberförster den Gerichtsbeamten bemerkt, so rief er hastig aus: „Herr Rat, lassen Sie Felix frei, ich allein bin der Schuldige, ich habe meinen Herrn erschossen.“

Der alte Regler mußte nichts von der gleichzeitig erfolgten Verhaftung des älteren Herrn von Brausedorf. Er war, ohne sich aufzuhalten, auf einem wenig betretenen Richtweg vom Forsthaus nach Bankowo geeilt, hatte unterwegs mit niemand gesprochen, war in der Stadt stracks nach der Wohnung des Rates gegangen und nachdem er bei dessen Haushälterin sein Anliegen vorgebracht, im tiefsten Schweigen, unnahbar für jede Ansprache, im Vorzimmer sitzen geblieben.

Müller merkte sofort, daß der alte Mann nur von der Festnahme seines Lieblinges Felix unterrichtet war und beschloß, ihn vorläufig dabei zu belassen. Die Anwesenheit des Oberförsters war für ihn eine eigentümliche Ueberraschung, da er sich während der Fahrt gerade sehr lebhaft mit ihm beschäftigt gehabt. Er hatte darüber nachgedacht, daß Regler doch wohl der Mörder sein könne, je mehr er sich im Stillen die Sache zurechtlegte, je mehr sprach gegen ihn. Aber seltsam genug, jetzt, wo derselbe mit seinem Bekenntnis hervortrat, war es dem Kriminalrichter, als seien alle seine scharfsinnigen Schlüsse über den Haufen geworfen. Dieser alte Mann mit den offenen, wunderbar ehrlichen Augen sollte ein heimtückischer Mörder sein? — Das zu glauben mußte jedem schwer fallen, der nur ein einziges mal den Alten sah. Eine echt deutsche Biederkeit prägte sich in allen seinen Zügen aus, ein solches Gesicht konnte nicht täuschen, oder all seine Menschenkenntnis ließ ihn im Stich.

Aber konnte nicht der alte Mann dennoch den Mord ausgeführt haben? Wer kennt die Untiefen in einer Menschenbrust? ... Und wird nicht oft der beste und edelste vom Augenblick hingerissen, um irgend eine Tat zu begehen, die er sein ganzes Leben über bitter bereut?

„Erzählen Sie“, sagte Müller und richtete seine Augen forschend auf den alten Mann, um zu entdecken, ob er die volle Wahrheit oder nur ein Märchen berichtete.

Dem alten Regler schien es doch schwerer zu fallen, als er gedacht hatte, er mußte erst mehr-

Vereinen und damit der nationalen Schularbeit zugeführt werden könne.

Eine der wichtigsten Aufgaben der nationalen Kleinarbeit aber ist die Wahl unserer Ausflugs- bzw. Aufenthaltsorte im Sommer. Wir sollten uns bemühen, die an Naturschönheiten reichen Orte an der Sprachgrenze zu besuchen und durch die innige Berührung und den steten Verkehr mit der Bevölkerung derselben den Zusammenhang zwischen ihnen und uns enger und fester zu gestalten und ihnen den Kampf zu erleichtern. Gerade wir Untersteirer haben es in dieser Beziehung besonders günstig, prächtige Orte, nicht angekränkt schon von dem Treiben der Besucher sogenannter „Weltkurorte“, laden uns zur Sommerfrische ein, noch vollzieht sich in ihnen das Leben, wie es seit jeher am Lande sich gestaltete, kann der Städter ungezwungen von Mode und den sie begleitenden Torheiten sich dem Genuße des ungetrübten Landlebens, der frischen, freien Waldbluft hingeben und wahrhafte Erholung nach monatelangem Hasten und Mühen finden und kaum dürfte es eine angenehmere Art nationaler Kleinarbeit geben, neben der Dankbarkeit der Bewohner auch selbst sich Freude und Erquickung zu bereiten.

Wenn die kleinen Winke, die wir gaben, nur einigermaßen Beachtung fanden und jeder in seinem Kreise in der einen oder anderen Art wirken würde, dann bliebe auch der Erfolg nicht aus, den wir alle zu erstreben wünschen, eine merklliche Stärkung des Deutschtums an der Sprachgrenze und ein gekräftigtes, nationales Leben, das dem Kampfe frohgemut und siegesgewiß ins Auge schauen läßt.

Politische Umschau.

Inland.

Minister-Audienzen in Jschl.

Ministerpräsident Dr. von Koerber, Kriegsminister Ritter von Pitreich und Finanzminister von Böhm-Bawerk, sowie der neuernannte Reichsfinanzminister Freiherr von Burian sind nach Jschl zum Kaiser gereist. Vornehmlich galten die Audienzen der Besprechung der Schwierigkeiten, welche zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung infolge Fallenslassens des Kontingentierungssystems in der Zuckerfrage entstanden sind. Indessen ist man auch der Ansicht, daß es sich nicht allein um die Zuckerfrage, sondern überhaupt um das wirtschaftliche Verhältnis zu Ungarn handelte. Der Ausgleich ist nämlich an einem toten Punkte angelangt. Die ungarische Regierung hat den Wünschen Österreichs gegenüber einen vollkommen ablehnenden Standpunkt eingenommen und nachträgliche Änderungen einzelner Positionen des Zolltarifes für nicht zulässig erklärt. Da bei den genau umschriebenen Forderungen der beiden Reichshälften die Entscheidung nicht im Schoße der beiden

Regierungen ausgetragen werden kann, so wird der Versuch gemacht, die Entscheidung herbeizuführen. Nachdem sich aber auch der Kriegsminister in Jschl befindet, der bei der Zuckerfrage jedenfalls nichts zu tun hat, dürfte es sich auch wohl um die ungarischen Obstruktionisten gehandelt haben, die ja die ganze Armee magyarisch machen wollen.

Ein Appell an die Krone.

Die „E. N. N.“ schreiben: Auf parlamentarischem Wege kann Ungarn nicht beruhigt werden, wenigstens nicht auf die Dauer. Es erübrigt für alle Gemäßigten, die mit dem Bestande der österreichisch-ungarischen Monarchie als einer Bedingung des europäischen Gleichgewichtes rechnen, nur der Appell an die Krone. Die Verfassung kann und muß für solange außer Kraft gesetzt werden, bis sie, von ihren offenkundigen Mängeln befreit, in einer neuen, aus vierzigjähriger Erfahrung sich ergebenden Fassung wieder eingeführt wird. Eine Verfassung ist niemals Selbstzweck. Wenn sie ihre Bestimmung, die Entwicklung des Staates zu fördern, die nationalen Kräfte zu heben, Wohlstand und Zufriedenheit der Bevölkerung herbeizuführen nicht erreicht, dann ist es Pflicht der Krone, durch deren Entschließung sie ins Leben gerufen wurde, sie wieder aufzuheben, weil die Krone am wenigsten zusehen darf, daß der Schaden einer verfehlten Einrichtung ins Ungemessene steige und die Säulen des Staatsgebäudes erschüttere.

Einberufung des Reichsrates.

Nach dem „Glas Narodu“ soll die Regierung die Absicht haben, den Reichsrat noch im Monat August einzuberufen. Dr. v. Koerber will die Verantwortung in der Zuckerfrage zur Zeit wenigstens auch auf das Parlament überwälzen und weigert sich, das Kontingentgesetz mit Hilfe des § 14 aufzuheben. (?)

Deutsche und Windische in Steiermark.

Prof. Paul Samassa schreibt in der „D. G.“: In Steiermark bewohnen die Windischen in zusammenhängendem Gebiet das ganze Unterland; das Deutschtum hat seinen hauptsächlichsten Rückhalt an den drei Städten: Marburg, Gili und Pettau und lebt sonst in den größeren Orten zerstreut. Von der Gesamtbevölkerung Steiermarks in Höhe von 1.313.325 bekannten sich bei der letzten Volkszählung 902.343 zur deutschen und 409.531 zur slowenischen „Umgangssprache“. Der deutsche Bevölkerungsanteil stieg im Jahrzehnt 1890—1900 von 67,8 v. H. auf 68,7 v. H., also um nahezu 1 v. H., dementsprechend nahm der Anteil der Winden von 32,0 auf 31,1 v. H. ab. Dieser Rückgang kann natürlich auf verschiedenen Ursachen beruhen. Inwieweit eine Verschiebung an der Sprachgrenze selbst stattgefunden hat, läßt sich aus den vorliegenden Ziffern nicht entnehmen, da die

Gliederung der Tabellen bloß bis zu den Gerichtsbezirken herabgeht und erst die Angaben über die Gemeinden hier Aufklärung bringen könnten. Indes ist eine wesentliche Veränderung nicht wahrscheinlich; vier von den in Frage kommenden Gerichtsbezirken weisen einen verhältnismäßigen Rückgang, nur zwei eine Zunahme des Deutschtums auf. Entscheidend ist zweifellos der Unterschied in der Volksvermehrung des deutschen und windischen Teiles der Steiermark. Ich fasse als letzteren die Bezirkshauptmannschaften Marburg, Gili, Pettau, Luttenberg, Rann und Windischgraz, ferner die beiden vorwiegend deutschen Gerichtsbezirke Mured und Arnfeld, in denen mehr als 10 v. H. Winden wohnen, zusammen. In diesem Gebiet wohnen 404.171 Winden und 85.703 Deutsche, von denen sich die Winden im letzten Jahrzehnt um 2,12 v. H., die Deutschen um 2,97 v. H., die gesamte Bevölkerung um 2,26 v. H. vermehrt hat. Im gleichen Zeitabschnitt betrug die Vermehrung im deutschen Gebiet 7,82 v. H., durchschnittlich in Steiermark 5,75 v. H. Dies erklärt den verhältnismäßigen Rückgang der Winden ganz ausreichend; das industriereichere deutsche Oberland zieht das Menschenmaterial aus dem fast rein agrarischen Unterlande; die Winden, die in das deutsche Gebiet kommen, werden wohl ausnahmslos spätestens in der zweiten Generation eingedeutsch. Das Verhältnis zwischen Deutschen und Winden im Unterlande selbst hat sich um 0,1 v. H. zu Gunsten der Deutschen verschoben. Im einzelnen wechseln die Verhältnisse aber von Bezirk zu Bezirk. Sehr erfreulich ist jedenfalls, daß die beiden am meisten bedrohten deutschen Vorposten Gili und Pettau eine erhebliche Zunahme der Deutschen zu verzeichnen haben, ersteres von 73,7 auf 77,1 v. H., letzteres von 80,8 auf 84,2 v. H. Dem steht in Marburg ein Rückgang von 83,9 auf 82,3 v. H. gegenüber; doch ist das Deutschtum hier kaum gefährdet. So zeigt sich in Steiermark im allgemeinen eine Erhaltung des bisherigen Zustandes mit einer kleinen Neigung zu Gunsten des Deutschtums.

Vom ungarischen Reichstage.

Scheinbar schloß die Obstruktionssitzung von Mittwoch mit einem Mißerfolge der Obstruktion, denn es konnte sogar der bekämpfte Antrag des Ministerpräsidenten, das provisorische Budget auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu stellen, angenommen werden, allein schon der nächste Tag trübte die Freude darüber, denn es hat sich herausgestellt, daß Abg. Zoltan Papp wirklich 12.000 K. und zwar von Seite des Gouverneurs von Fiume Grafen Ladislaus Szapary durch Martin Dienes angeboten worden waren. Die Tatsache, daß Szapary sofort seine Demission überreichte, sowie als intimer Freund Rhuen-Hebervarys gilt, lassen den Zusammenhang ahnen und führen der Opposition neuen Nährstoff für ihre Agitation zu.

malß tief Atem holen und seine Worte schienen anfangs zögernd und widerwillig von seinen Lippen zu kommen.

„Ich stehe' allein, hab' niemand auf der Welt und deshalb mag's wohl gekommen sein, daß ich den Jungen, Felix, so lieb hatte. Ich kenne ihn besser als alle, der arme Junge ist so weich, so gutmütig, das muß ihn ja jeder auf der Stelle ansehen, daß er einer solchen Tat gar nicht fähig ist!“ eiferte der Alte.

„Und sieht man Ihnen an, daß Sie Ihren Herrn erschießen könnten?“ bemerkte der Rat und ein eigentümliches Lächeln spielte dabei um seine Lippen.

Der alte Regler war einen Augenblick ganz betroffen.

„O ich —“, stammelte er endlich, „ich bin ein heftiger leidenschaftlicher Mann, hab' manchem Wild das Lebenslicht ausgeblasen und was ich außs Korn nehme, ist verloren, aber glauben Sie mir, Herr Rat, Felix würde dennoch fehlschießen, selbst wenn er wirklich die Absicht gehabt hätte, einen Mord zu begehen. Er ist ganz das Ebenbild seiner Mutter, noch ein Kind, ein Träumer, paßt gar nicht in unsere Welt.“

„Kannten Sie die verstorbene Gemahlin des Herrn von Brausedorf näher?“

„Ob ich sie kannte? Sie war ein Engel!“

Die offenen ehrlichen Augen des alten Jägers begannen zu leuchten. Plötzlich verfinsterte sich sein Antlitz, schmerzliche Erinnerungen mochten in ihm aufstauen und er murmelte vor sich hin; „Die Elenden!“

„Lebte Herr von Brausedorf mit seiner Frau in einer glücklichen Ehe?“ fragte der Rat weiter; er wollte wenigstens erfahren, ob die Angaben Josef's auf Wahrheit beruhten.

„Anfangs ging's es leidlich, aber als die Polakin zu Worte kam, war's vorbei!“

„Wer ist die Polakin?“

„Josefa!“ Der Name schien nur widerwillig über die Lippen des alten Mannes zu kommen. — „Sie haben der Ärmsten — ich meine Felix' Mutter — zu schlecht mitgespielt und gestern wurde das Maß voll, bis zum Ueberlaufen!“ fuhr Regler selbst am erregt fort und sein Antlitz rötete sich. „Der Alte hätte hätte mir beinahe in seiner blinden Wut meinen armen Jungen erschossen, nun hatte ich keine Ruhe mehr, ich mußte ihm dafür eine Kugel in das türkische Herz jagen!“

„Sie erschossen ihn mit einer Kugel?“

Der Alte nickte nur mit dem Kopfe.

„In dem Körper des Ermordeten wurde aber keine Kugel gefunden, nur gehacktes Blei“, entgegnete Müller und gedachte dabei der Uebereinstimmung in der Selbstanklage Werner und des Oberförsters, auch jener wollte den Mord vermittels einer Kugel ausgeführt haben.

Regler vermochte vor Bestürzung einen Augenblick nichts zu entgegnen, der Kopf des ehrlichen Alten war nicht so rasch mit Ausflüchten bei der Hand, endlich entgegnete er langsam:

„Ja, nun besinne ich mich erst, ich war gestern zu wild, zu aufgeregt und riß die erste beste Kugel von der Wand, und weil ich nicht gleich eine Kugel

finden konnte, lud ich das Gewehr mit gehacktem Blei — ich dachte, das sei sicherer.“

„Sie wollen so aufgeregt gewesen sein, dann haben Sie doch wieder ganz ruhig überlegt, das sind wunderliche Widersprüche.“

Der Oberförster merkte, daß er in seiner ehrlichen Weise sich bereits verwickelt habe und grüßte sich selbst.

„Machen Sie nur weiter keine Umstände mit mir“, entgegnete er ungeduldig, „ich sage Ihnen ja, ich habe meinen Herrn erschossen und damit Punktum. Ist das nicht genug?“

„Nein, lieber Herr, das ist nicht genug“, erwiderte der Rat, „der Richter muß auch die innere und äußere Wahrscheinlichkeit eines solchen Bekenntnisses in Betracht ziehen und ich fürchte, man wird Ihnen nicht völlig Glauben schenken. Was würden Sie dazu sagen, wenn ich bereits annehmen wollte, daß Sie nur aus dem Grunde sich zum Morde bekennen, um den jungen Brausedorf zu retten?“

Müllers kluge scharfe Augen ruhten dabei nur auf dem Antlitz des alten Mannes, der die seinen betroffen niederschlug.

„Nein, nein, glauben Sie das nicht!“ eiferte Regler, aber er wagte dabei nicht, den Blick zum Rate zu erheben. „Ich will ihn nicht retten, behüte! — Was das für wunderliche Gedanken sind! — Ich denke, wenn sich der Mörder selbst dem Gericht stellt, alles ehrlich bekennet, dann ist es gut, dann wird er verurteilt und das viele Fragen ist ganz unnütz.“

Er suchte geflüstert eine gewisse Schöffheit an den Tag zu legen, um die gute Meinung zu

Bezeichnend für die Leichtgläubigkeit des Grafen Szapary ist der Umstand, daß an dem Tage, an welchem Abg. Papp im Abgeordnetenhaus seine Enthüllungen machte, das saubere Konsortium, welches die Ausbeutung des Grafen Szapary zum Ziele hatte, bei diesem erschien und von ihm 50.000 K. verlangte, damit, nachdem die Sache verraten sei, wenigstens die Budapestter Blätter zum Schweigen gebracht werden. Szapary gab die 50.000 K., womit sich die Bande aus dem Staube machte. Das Interesse richtet sich nun hauptsächlich nach zwei Richtungen, die eine geht dahin, ob es dem Ministerpräsidenten gelingen werde, sich vollkommen von dem Verdachte zu reinigen, daß er von dem Bestechungsversuche wußte. Es wird von mehreren Seiten gemeldet, daß Graf Khuen und Graf Szapary in den letzten Tagen im Abgeordnetenhaus wiederholt Besprechungen abhielten. Diese Besprechungen erschweren natürlich die Lage des Ministerpräsidenten. Das zweite Interesse dreht sich darum, welche Mitglieder der Unabhängigkeitspartei es waren, die noch mit Dienes und Singer Besprechungen hatten.

Ausland.

Einen gelungenen Streich

haben die enterbten Neffen des Papstes verübt. Sie begaben sich, begleitet von zwei Zeugen, auf das Standesamt, um dort den Tod ihres Oheims Vincencio Giacomo Josepho Pecci unter Nr. 219 des Zivilstandsregisters eintragen zu lassen, so daß der Tod des Papstes korrekt nach dem italienischen Zivilstandsgesetz wie der eines anderen Sterblichen in Rom registriert worden ist. Die klerikale Presse verschweigt den Fall zum Teil, aber einzelne schwarze Blätter schäumen vor Wut und Verzeiwung, ob der dem Papsttum vermeintlich widerfahrenen Unbill, denn nur das Recht des Kirchenstaates herrsche im Vatikan, wonach die Führung der Standesbücher dem Pfarrer obliege. Die geprellten Monsignori im Vatikan würden gewiß gerne etwas von dem geerbten Gelde hergegeben haben, wenn sie gewußt hätten, welcher Streich ihnen um dessentwillen gespielt werden sollte.

Tagesneuigkeiten.

(Wucherbanken in Galizien. Aus Lemberg wird geschrieben: Das Städtchen Gliniany bei Lemberg zählt kaum 4000 Einwohner, nichtsdestoweniger besitzt es aber neun Banken (!) mit 40 jüdischen Direktoren und 100 Verwaltungsräten. Natürlich sind dies meist Wucherbanken, welche unter dem Schutze des Gesetzes den schändlichen Wucher betreiben. In diesem Städtchen blüht auch ein schwunghafter Handel mit Bankinstituten. So zum Beispiel haben vor einigen Jahren die Juden Leib und Abraham Reinharz, Aligen Vuber und Hersch Ehrlich eine Bank unter der Firma „Vor-

schußkasse“ gegründet. Nachdem die „Bank“ unter den Bauern bereits mehrere Klienten hatte, verkaufte die Gründer dieselbe an die Juden Leib Bauer Salamon Ziegler um den Betrag von 4400 Kronen und gründeten eine neue Spelunke unter der Firma „Kreditverein“, welche sie jetzt wieder an den Mann bringen wollen. Im Falle des Verkaufes einer Bank muß der Verkäufer dem Käufer die Bürgschaft geben, daß er von der Generalversammlung der Teilhaber zum Direktor gewählt werde. Das geschieht auch in der Regel. Solche Zustände kann man nur in dem „bestverwalteten“ Land Oesterreich finden!

(Ungalante Sprichwörter.) Es ist eine bemerkenswerte Tatsache, schreibt die „Modern Society“, daß gerade in den Ländern, wo man den Frauen am meisten Galanterie bezeigt, in Frankreich, Italien und Spanien, die beißendsten Sprichwörter gegen sie geprägt sind. Vielleicht das Schlimmste, was überhaupt von Frauen gesagt ist, hat der Franzose erfunden: „Eine Frau aus Gold ist eben so viel wert, wie ein Mann aus Stroh.“ Dann heißt es auch nicht sehr liebenswürdig: „Eine schöne Frau — ein schwacher Verstand.“ Gelinder verfährt man schon in den Sprichwörtern: „Frauen, Wind und Glück wechseln stets“, oder „Schwiegermutter und Schwiegertochter sind ein Sturm und ein Hagelwetter.“ Die Italiener sind sehr klug in ihren misogynen Sprichwörtern. So ist z. B. viel Weißfichtigkeit in dem Sprichwort: „Ein Mädchen heiraten und ein Pferd kaufen soll man von seinem Nachbar.“ Oder es heißt: „Eine Frau, die gern am Fenster steht, ist wie eine Traube an der Landstraße“ und „Wer Schererei in seinem Leben haben will, muß sich ein Schiff oder ein Weib nehmen.“ Aber eine unzweideutige Bosheit liegt in den folgenden beiden Aussprüchen: „Wenn ein Mann eine Frau und einen Centesimo verliert, wird er sicher den Centesimo vermissen“, und „Die Natur hat die Frauen und die Kirichen zu ihrem eigenen Schaden schön gemacht.“ Wie Frauen sein sollen, ist schwer zu sagen. Die Frauen des „duftenden Paradieses“ bei den Türken bestehen nur aus Moschus und Rosenduftessenz; selbst dort ist es fraglich, ob die Männer nicht irgend etwas ausfindig machen, worüber sie brummen können. Der Schotte legt sein Bekenntnis nieder in dem Sprichwort: „Mädchen sollen sanft und bescheiden sein, schnell zum Hören, langsam zum Reden.“ In demselben Sinne heißt es: „Traurig ist die Frau, die keine Zunge hat, aber wohl dem Mann, der sie bekam.“ Doch die Schotten urteilen noch nicht so streng über die Frauen wie viele andere Nationen. Sie erkennen zwar, daß „Mädchen und Gläser spröde Ware sind“, daß es „Besser ist, halb gehängt, als unglücklich verheiratet zu sein“, aber sie sagen wenigstens nicht so viel über die Falschheit der Frauen. Die Spanier sind sehr sarkastisch in ihren Sprichwörtern: „Es ist wahr, es

alten und dann“ — er schwieg und starrte düster zur Erde.

„Und dann?“ wiederholte der Rat.

„Fragen Sie mich nicht weiter, ich gebe Ihnen doch keine Auskunft. Denken Sie ja nicht, daß Sie es mit einem alten, schwaghaften Manne zu tun haben, ich bin ein Eisenkopf und mich beugen Sie nicht! Lassen Sie mich nun in Ruhe und vor allen Dingen den armen Jungen frei, denn er ist völlig unschuldig. Ich habe Ihnen alles gesagt, ich will mein Urteil, aber das ewige Fragen habe ich satt!“

Troßig wandte er sich von dem Räte hinweg, setzte sich auf einen Stuhl, legte den Kopf auf seine aufgestemmtten Arme und starrte finstler vor sich hin.

Der Rat merkte wohl, daß heute mit dem armen, alten Manne nichts weiter anzufangen sei. Je mehr der Oberförster eine raue Seite herauszulehren suchte, desto mehr gewann Müller die Ueberzeugung, daß sich derselbe nur für Felix aufopfern wolle. Regler hatte jedenfalls durch seine Mitteilung den jungen Brausedorf zur wildesten Rachsucht aufgestachelt, bereute jetzt seine Ueberreilung und wollte sie damit gut machen, daß er sich selbst als Mörder angab. Gerade dieses Bemühen mußte eher für die Schuld Felix' sprechen, denn jedenfalls hatte Regler die Ueberzeugung, daß derselbe wirklich die Tat vollbracht, sonst würde er nicht einen solch verzweifelten Versuch gemacht haben, ihn zu retten.

(Fortsetzung folgt.)

gibt viele gute Frauen; aber sie sind schon alle unter der Erde.“ „Eine Frau soll nur dreimal in ihrem Leben das Haus verlassen: wenn sie getauft, verheiratet und begraben wird.“ „Wer einen Al beim Schwanz und eine Frau bei ihrem Wort nimmt, kann wohl sagen, daß er nichts hat.“ Besonders die Witwen kommen schlecht weg. „Eine Witwe mit drei Kindern heiraten, heißt vier Diebe heiraten“, oder „Eine muntere Witwe muß entweder verheiratet, begraben oder ins Kloster gesperrt werden.“

(Verschiedene Nachrichten.) Trotzdem die Knete in Rußland offiziell abgeschafft ist, sparten die Tschereffen des Fürsten Gagarin im Gouvernement Njasan keineswegs damit, sie auf Bauern niedersaufen zu lassen. Die Bauern, empört wegen der Roheit der Tschereffen und darob, daß der Fürst dem keinen Einhalt gebieten wollte, überfielen den 71jährigen Fürsten auf einer Ausfahrt und prügelten ihn weiblich durch. — Der Hausmeister Fiedler in Wien wurde wegen Einbruchsdiebstählen verhaftet; seine Frau, die keine Ahnung von dem lichtscheuen Treiben ihres Mannes hatte, hatte selbst bei der Polizei die Anzeige wegen der sich mehrenden Diebstähle in dem Hause, wo sie wohnten, gemacht. — In Wien ist infolge Vockerung des Untergrundes des Ufers die Kaimauer am linken Wienflußufer nächst der Margerbrücke in einer beträchtlichen Länge eingestürzt. — Montag erlaubten sich in der Nähe der Bahnstation Störé mehrere halbwüchsige windische Burschen, welche sich offenbar in weinseliger Stimmung befanden, den gefährlichen Scherz, den vorbeifahrenden Zug mit Steinen zu bombardieren. Die Identität derselben wurde durch den Weichenwärter festgestellt und wird denselben die kompetente Behörde in Bälde die Gelegenheit bieten, ungestört über die Gewagtheit derartiger Scherze nachzudenken. — Am 28. v. M. standen in Balachany die Petroleumwerke in Flammen. 50 Bohrtürme und Naphtareservoirs sind verbrannt. Das Feuer wütet noch fort. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung angenommen. — In Larvik (Norwegen) kam es zu Ausschreitungen gegen den Polizeimeister Saticath wegen angeblich rücksichtsloser Behandlung von Arrestanten. Die Menge schlug die Fenster und Türen der Polizeimeisterwohnung und des Polizeibureau ein und verletzte Polizeibeamte. Sechs Arrestanten wurden gewaltsam befreit. — Die Hatbaner Fabrik der ungarischen Waggonleihgesellschaft steht in Flammen. Der bisher angerichtete Schaden wird auf 200.000 K. geschätzt. — In Warasdin sind neue Unruhen ausgebrochen. Truppen von Agram und Karlsstadt sind dorthin abmarschiert. Von in Amerika ansässigen Kroaten laufen hohe Gelbbeträge für die Unterstützung der antiungarischen Bewegung ein. — Der Dienstmann Bauer, der seinerzeit in der Mariahilferstraße den Zerrinnigen Jakob Reich, der gegen den Wagen des Kaisers einen Stockhieb führte, festgenommen hatte, hat von der kaiserlichen Kabinettskanzlei eine Spende von 200 K. erhalten. — Bei St. Goar ist ein Teil der Burg Rheinfels nach der Heberheim-Straße zusammengestürzt. — In Würzburg wurden auf dem Kirchhofe Leichen- schändungen entdeckt, die von den Leichenwärttern schon viele Jahre hindurch verübt wurden, indem sie die Gräber öffneten, in denen Leichen in Zinksärgen lagen, die Zinksärge entwendeten, bezw. verkauften und die Leiche dann wieder verscharrten. — Am 30. v. M. geriet am Wr.-Neustädter Südbahnhofe ein Wagen eines aus Steiermark eingelangten Güterzuges infolge Heißlaufens der Räder in Brand. Im Wagen befanden sich 25 Körbe mit Obst. Der Brand wurde alsbald gelöscht. — Die aus sechs Köpfen bestehende Familie des Schneiders Elgard in Pardubitz ist nach Genuß giftiger Schwämme gestorben. — Schulinspektor Hieronski, der nach Unterschlagung von Geldern des Bezirkschulfonds flüchtig wurde, hat sich in Krakau der Behörde gestellt. — In Stanislaw haben dort trotz der tropischen Hitze militärische Uebungen des 24. Infanterie-Regimentes und der Landwehr stattgefunden, wobei zahlreiche Infanteristen erkrankt und drei Mann schon gestorben sein sollen. Sogar von der Militärkapelle, die an den Uebungen nicht direkt beteiligt war, sollen 16 Mann infolge der Hitze erkrankt sein. — In der Nähe der Station Schönstein wurde dieser Tage der 52jährige Grundbesitzer Johann Abstätter aus Doberna überfahren und blieb auf der Stelle tot. Abstätter war dem Zuge auf dem Bahnkörper entgegengegangen und hatte sich knapp vor dem Zuge in selbstmörderischer Absicht auf das Geleise geworfen. Der Zug konnte, obwohl

erschüttern, die etwa der Untersuchungsrichter für ihn gefaßt haben könne.

Müller lächelte, er durchschaute die Absicht des Alten, und da Regler keine Antwort erhielt, fuhr er noch heftiger und mißmutiger fort:

„Ja, was ist das für eine neue, wunderliche

Zustiz, die so um den Brei herumgeht! Ich werde nun gar nichts mehr antworten — ich allein bin der Mörder, ich hab's gesagt und will mein Urteil — nichts weiter! Lieber heute als morgen lege ich meinen alten, müden Kopf auf den Block.“

Regler hatte immer mehr das Wesen eines wüsten, rohen Menschen angenommen, der weder Mitleid fordert noch verdient, und dem man wohl eine solche Mordtat zutrauen könne. Selbst sein ehrliches, offenes Gesicht suchte er in die schrecklichsten Falten zu ziehen und er sah trotzdem nicht furchtbar, sondern nur komisch aus, denn auf diesem Antlitz war eine solche Herzensgüte so tief eingegraben, daß selbst das mühselige Komödienspiel des Alten vergeblich war, sich das Ansehen eines rohen rücksichtslosen Mörders zu geben.

Ohne auf das Boltern des Oberförsters zu achten, fragte der Rat dennoch von neuem:

„Sie haben gestern mit Felix eine lange Unterredung gehabt?“

„Wer sagt das?“ fuhr Regler hastig heraus.

„Und Sie haben durch ihre Erzählung den jungen Brausedorf zu höchster Wut aufgestachelt?“

„Ich alter, unsinniger Brausekopf! Hatte so lange geschwiegen, dann konnte ich auch noch gestern den Mund halten: Aber der Schuß des

sofort Kontrabass gegeben worden war, nicht mehr rechtzeitig zum Stehen gebracht werden, so daß die Zugmaschine über den Körper des Unglücklichen gieng. Der Verunglückte hatte schon durch längere Zeit an Schwachsinn gelitten und dürfte die Tat in einem Anfälle von Geistesverwirrung begangen haben. — In Berlin haben zwei Schwestern aus Not ihrem Leben ein jähes Ende durch Sturz aus einem Fenster gemacht. — In Anina (Ungarn) sind 3500 Bergarbeiter in den Ausstand getreten. — Geheimrat Viktor Hahn, der Inhaber des in Liquidation befindlichen Bankhauses Eduard Rosch Nachfolger in Dresden, wurde infolge Auftrages der Staatsanwaltschaft verhaftet. Es handelt sich um Verstöße gegen das Depotgesetz von 1896, u. zw. um Weiterverpfändung fremder Depots. Hahn war Vorsitzender im Aufsichtsrate von unzähligen Gesellschaften und ist verwandt mit dem amerikanischen Zuckerkönig Spreckels.

(Laibacher Zustände.) Wie uns von Laibach gemeldet wird, brodelte und kochte es wieder in der windischen Hefklüche. Kein Tag vergeht, an dem nicht halbreife Jungen und lichtscheues Gesindel — die Straßengarde der slovenischen Volksführer — friedliche deutsche Spaziergänger ohne jeden Grund anrempeln oder gar überfallen. Die Zustände in Ugram haben auf unsere Pervaken derart eingewirkt, daß sie am liebsten schon in nächster Zeit die gleichen Verhältnisse in Laibach schaffen möchten und nur auf einen Anlaß — und wie leicht dürfte der nicht gefunden werden — warten, um wieder nach Herzenslust vor dem Kasino johlen und im Steinwerfen sich üben zu können. Der Haß gegen die Deutschen ist soweit unter dem verheßten Pöbel gestiegen, daß der Anblick einer Kornblume im Knopfloch bei ihm ähnliche Erregungen hervorruft, wie ein rotes Tuch in einem Stierschädel. Erst kürzlich wurde ein ehrfamer Mann, der diese Blume trug, von der Polizei Hribars verhaftet. Der Schlosser Kramaric riß einem Herrn, namens Kastner, die unschuldige Kornblume vom Hute und wurde vom Bezirksgerichte zu drei Tagen Arrest verurteilt. Die drei, ob des Ueberfalles auf Deutsche Angeklagten Boušek, Dr. Serlo und Hocevar kamen mit geringen Geldstrafen recht glimpflich davon, weil der von den Exzedenten tätlich beleidigte Wachmann sich auf nichts mehr zu erinnern wußte. Der deutsche Kommiss, der von einem slovenischen Wächtergehilfen wegen des Tragens einer Kornblume durch einen Messerstich schwer verletzt wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Seit dem Feste des deutschen Turnvereines bemüht sich die windische Presse, die Wut des Straßenmobes auch gegen das Offizierkorps des 27. Inf.-Reg. zu kehren. Ein Brandartikel löst den anderen ab und nicht bloß der Mob, nein, auch die sogenannten gebildeten Stände der Pervaken schließen sich diesem Resselstreiben an. Nur der Besonnenheit und dem Takte der Offiziere hatten es die Exzedenten zu danken, daß diese feigen und hinterlistigen Angriffe bisher für sie keine schweren Folgen noch zeitigten. Nach und nach wird es jedoch zu bunt und mußte selbst die größte Lammesgebild ein unheilvolles Ende nehmen. Erst kürzlich wurde ein Offizier-Stellvertreter des 27. Inf.-Reg. Nr. 27 in der Nacht von drei Lehrern am Mathausplatz mit den Worten: „Platz für drei Mann“ angerempelt, ein Lehrer drängte ihn hiebei von rückwärts vom Gehsteige. Als der Stellvertreter sich das verbat, wurde er von einem zweiten Lehrer namens Fabian, der sich ohne allen Grund hineinmischte, schwer beleidigt, worauf er diesem die verdiente Züchtigung in Form einiger Ohrfeigen zuteil werden ließ. Nun flüchteten sich die drei slovenischen Straßler gegen die Polizeiwachstube, von wo aus sie dem Angegriffenen höhnisch zuriefen, herbeizukommen, falls er den Mut dazu hätte. Der Offiziersstellvertreter gieng auch hin und fragte in Gegenwart der inzwischen erschienenen Polizeiwachleute, was den Herren zu Diensten stehe. Aus der Wachstube waren indessen einige slovenische Hochschüler, die verhaftet und nun freigelassen worden waren, herausgekommen, mischten sich sofort in den Streit und forderten in drohender Weise, daß slovenisch gesprochen werde. Da es offenbar war, daß von den Exzedenten keiner auf satisfaktionsfähigem Standpunkte stehe, überließ der Kadett die weitere Austragung der Polizei, entfernte sich und erstattete bei der vorgesetzten Behörde die vorgeschriebene Meldung. Wir sind neugierig, wie lange die Regierung ruhig diesen unhaltbaren Zuständen zusehen wird. Wir glauben, daß es höchste Zeit wäre, um Schlimmeres zu verhüten, dem Uebermuth des kleinen Völkchen einen

Dämpfer aufzusetzen. Laibach ist noch lange keine windische Stadt, daß sich die Deutschen den Terrorismus der Slovenen gefallen lassen müßten.

(IV. österreichischer Tapezierertag.) Am Samstag, den 15. und Sonntag, den 16. August d. J. findet in Wien der IV. österreichische Tapezierertag statt. Die Hauptaufgabe dieser Zusammenkunft der Tapezierermeister aus allen Kronländern Oesterreichs bildet die Gründung des österreichischen Tapezierermeister-Verbandes, einer Organisation, welche, wie bereits der Name sagt, sich über ganz Oesterreich erstrecken wird und deren Statuten bereits von der Behörde genehmigt sind. Es ergeht daher an alle Tapezierermeister die dringende Einladung zum Besuche des IV. österreichischen Tapezierertages in Wien. Programme versendet und Auskünfte erteilt die Genossenschaft der Tapezierer in Wien, VIII., Schmidgasse 5.

(Roesegger und die Landwirtschaft.) Dem Reigen der Hunderte und Tausende von Gratulanten zum 60. Geburtstage unseres heimischen Dichters Peter Roesegger hat sich auch die steierm. Landwirtschafts-Gesellschaft angeschlossen. In der am 31. Juli stattgefundenen Sitzung des Zentralauschusses nahm der Vorsitzende, Excellenz Graf Rottulinsky Anlaß, in warmen und ehrenvollen Worten des viel gefeierten Dichters zu gedenken, dessen Lieder und Werke sich einen Namen erworben haben, der weit über die Marken des Landes hinausgeht. Der Zentralauschuß beschloß, sofort dem Jubilar ein vom Präsidenten verfaßtes herzliches Glückwunschtelegramm abzusenden. Die „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ vom 1. August d. J. feiern in einem, vom Zentralauschuß-Mitgliede Friedrich Frh. von Rottulinsky verfaßten schwungvollen Artikel die Verdienste des Dichters im Allgemeinen und im Besonderen dessen Beziehungen zur Landwirtschaft als ausgezeichneten Schilderer bäuerlichen Volkslebens, dem es neben dem Volksdichter Morré hauptsächlich zu verdanken ist, daß die maßgebenden Kreise einen richtigen Einblick in die so mißliche soziale Lage des alpenländischen Bauers erhielten. Die Landwirtschafts-Gesellschaft erblickt in Roesegger indirekte einen getreuen Mitarbeiter zur Hebung und Förderung der sozialen Wohlfahrt unseres Bauernstandes.

(Sprachliche Vergeßlichkeiten.) Unter diesem Titel schreibt man der „Tägl. Rundschau“: „Unser Zahnarzt spricht von Goldplombe, obgleich Plombe doch eigentlich nur aus Blei bestehen kann. Wir führen Wachszündhölzchen bei uns, die doch nichts von Holz oder Hölzchen an sich haben. Die Oesterreicher haben Papiergulden, weil man dort längst vergessen hat, daß Gulden goldene Münzen sein sollen. Die Limonade hat ihren Namen von den Limonen, den Zitronen, und in England hält man auch streng darauf, daß dem Gaste, der um „lemonade“ bittet, kein anderes Getränk als Zitronenwasser gereicht wird; aber bei uns gibt es Limonaden, also Zitronenwasser, der verschiedensten Sorten ohne allen Zitronensaft, sogar Himbeerlimonade, obgleich die süße Himbeere und die saure Zitrone schlecht zusammenpassen. Wenn von den stamesischen Zwillingen die Rede ist, so denkt man kaum daran, daß sie aus Siam stammten, sondern nur noch daran, daß sie zusammengewachsen waren; daher konnte man jüngst in den Zeitungen lesen, daß in Böhmen „stamesische“ Zwillinge geboren worden seien. Ebenso geringe Beachtung findet der ursprüngliche Wortsin, wenn in Zeitungen über ein Konzert geschrieben wird: „Die Solostimmen lagen in den bewährten Händen der Frau X. und des Herrn Y.“ Die alten Grammatiker hatten für eine solche seiner eigentlichen Bedeutung widersprechende Verwendung eines Wortes den Kunstausdruck „Katachresis“ (= Mißbrauch). Uns aber liegt es fern, gegen die Katachresen, da sie sich in allen Sprachen finden, und keineswegs in der deutschen mehr als in anderen, einen „Guerillakrieg“ zu führen, denn Guerillakrieg selbst ist eine der ärgsten Katachresen, da „guerilla“ allein schon bezeichnet, was das ganze Wort besagen soll, den kleinen Krieg.“

(Bericht eines Gendarmen.) Das „Prager Tageblatt“ erzählt folgendes amüsantes Bruchstück aus dem Berichte eines Gendarmen: „... Ich forderte den Betreffenden auf, mir zu folgen, worauf mir derselbe erwiderte: „Steigen Sie mir den Buckel 'nauf“. Nachdem dies geschehen, schritt ich sofort zur Verhaftung.“

(Enttäuscht.) Zwei Briefe. 1. „Teuerste Emilie! Ich habe die Postmarke, die an deinem Schreiben klebte, wieder und wieder geküßt, da ich weiß, daß sie von deinen süßen Lippen angefeuchtet

worden ist. Dein Eduard.“ — 2. „Teuerster Eduard! So sehr mich der Beweis deiner Liebe, den du mir mit der Postmarke gegeben hast, rührt, kann ich dir doch nicht verhehlen, daß ich keine Marke zur Hand hatte und deshalb unsern Hausknecht nach einer solchen schicken mußte. Leider hat er sie selbst gleich auf den Brief geklebt und diesen in den Kasten geworfen. Deine Emilie.“

(Kein Hindernis!) Onkel: „Na, Vottchen, warum heiratest du denn noch nicht?“ — Vottchen: „Papa sagt, ich sei noch zu dumm dazu!“ — Onkel: „Warum nicht gar! Dummheit ist kein Gehindernis.“

Eigen-Berichte.

Frauenheim. (Viehmarkt.) Am 27. Juli l. J. war der hiesige Viehmarkt sehr gut besucht. Aufgetrieben wurden 1400 Stück Vieh. Sechs Waggon schwere Ochsen wurden verladen, u. zw. zwei Waggon nach Rottenmann und vier Waggon nach Tirol. Im allgemeinen entwickelte sich ein sehr reger Verkehr.

St. Lorenzen ob Marburg, 30. Juli 1903. (Nachklänge zum Südmärk-Sommerfeste.) Schon am Samstag, den 25. v. M. hielt der Festausschuß im Saale des Herrn Franz Kattay seine Schlusssitzung ab. Herr Obmann Adolf Friedrich begrüßte herzlich die zahlreich Erschienenen, warf einen kurzen Rückblick über das gelungene Fest und erteilte dem Herrn Friedrich Kieffer das Wort zur Erstattung des Kassaberichtes. Letzterer entlegte sich seiner Aufgabe in gewissenhafter, eingehender Weise und bezifferte die bei dieser Veranstaltung erzielten Einnahmen auf R. 771.25, die Ausgaben auf R. 568.21, wovon sich ein Reinertrag von R. 203.4 ergibt. Der getroffenen Bestimmung gemäß wurden von diesem Ertrage R. 135.36 an die Hauptleitung der Südmärk in Graz und R. 67.68 an das deutsche Studentenheim in Marburg abgeführt. Freudige Zustimmung und Heilrufe folgten diesem Berichte. Hierauf sprach Herr Obmann in seiner Schlussrede allen Damen und Herren, welche in irgend einer Weise zum Gelingen des Festes beigetragen haben, den herzlichsten Dank aus und gab der Hoffnung Raum, daß sie alle auch in Zukunft ihr Interesse der völkischen Sache treu bewahren und ihre Kräfte gerne in den Dienst der nationalen Sache stellen werden.

Maria-Rast. (Sommerfest.) Wir machen unsere Leser bereits heute aufmerksam, daß die bekannte Maria-Raster Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines am 16. d. M. ihr diesjähriges Sommerfest veranstaltet. Der mit der Ausgestaltung des Festplanes betraute Ausschuß entfaltet bereits eine rührige Tätigkeit und ist nicht zu zweifeln daß der bei unseren Sonntags-Ausflügeln so beliebte Garten des Herrn Pinterisch auch diesmal die alte Anziehungskraft bewahren und den zahlreichen Besuchern angenehme Ueberraschungen bieten wird. Wir hören, wird die Südbahn-Werkstättenkapelle bei dem Feste mitwirken und sind auch einige Gesangschorre dafür gewonnen. Sofern nun auch der Himmel ein gnädiges Aussehen bewahrt, dürfen wir unsern Raster Freunden schon jetzt das beste Gelingen voraussetzen.

Rothwein. (Großes Sommerfest.) Für das Sonntag, den 2. August in der Gastwirtschaft „zur Linde“ von der freiwilligen Feuerwehr Rothwein veranstaltete Sommerfest gibt sich bereits in allen Schichten der Bevölkerung ein lebhaftes Interesse kund. Von Seite des Festausschusses wurde aber auch ein reichhaltiges Vergnügungsprogramm zusammengestellt, so daß sich aus dieser Veranstaltung ein im breiten Rahmen ausgeführtes Volksfest ergeben wird. Da ein allfälliger Reingewinn zur Tilgung der auf der zweiten Spritze noch haftenden Schuld bestimmt ist, dürfte angesichts dieses Zweckes und des bestbekannten Wohltätigkeitsfinnes der Marburger Bevölkerung ein Massenbesuch zu erwarten sein.

Friedau. (Versammlung.) Letzten Sonntag, so wird uns berichtet, fand hier die Generalversammlung des deutschnationalen Vereines statt, in der Abg. Dr. Eduard Wolffhardt in eingehender Weise über die letzte Parlaments-tagung und die dermalige politische Lage berichtete. Redner betonte, daß jetzt mehr als je ein Zusammengehen aller Deutschen auf nationaler Grundlage geboten sei, und daß es die richtige Erkenntnis dieser Notwendigkeit gewesen sei, welcher der jüngst erfolgte Zusammenschluß der großen deutschen Parteien des Abgeordnetenhauses zu danken sei,

welcher Zusammenschluß eine kraftvolle Verteidigung der deutschen Interessen verbürge. Die Ausführungen Dr. Wolffhardts wurden mit großem Beifall aufgenommen und gaben Veranlassung zu einer ebenso anregenden wie sachlichen Wechselrede, an welcher sich unter anderen Bürgermeister Raughammer, Vereinsobmann Dr. Delpin und Genossenschaftsvorsteher Grozer in hervorragendem Maße beteiligten. Namentlich die überaus zahlreich anwesenden Handels- und Gewerbetreibenden wurden durch die Erörterungen über das Hausiergesetz, über das Gesetz betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und über die geänderten Bestimmungen hinsichtlich des Befähigungsnachweises für den Handelsstand vollaus befriedigt. Bei Besprechung der nationalen Verhältnisse beglückwünschte Abg. Dr. Wolffhardt die deutschen Gemeindeangehörigen von Friedau zu ihrem streng nationalen und geschlossenen Vorgehen, welchem sie auch die Errichtung einer rein deutschen Volksschule zu verdanken haben, die heute bereits mit vier Klassen besteht. Redner betonte den Wert rein deutscher Volksschulen, erläuterte jedoch auch die Notwendigkeit für die Deutschen in gemischtsprachigen Gegenden, die slovenische Sprache zu erlernen, und bekämpfte unter einmütiger Zustimmung der Anwesenden in scharfen Worten den verblendeten Standpunkt der Schönerianer in dieser hochwichtigen Frage, wobei er nachwies, daß die Nichtkenntnis der zweiten Sprache die Auslieferung aller wichtigen Stellen und Posten an die Slovenen bedeute. Die Ausführungen des Abgeordneten Dr. Wolffhardt fanden ungeteiltes Interesse und stürmischen Beifall.

Marburger Nachrichten.

(Vermählung.) Besten Dienstag fand in der hiesigen Franziskaner-Kirche die Trauung des Fräulein Olga Drosel, Tochter des Rechtsanwaltes Herrn Dr. Johann Drosel und dessen Frau Theresie Drosel geb. Walcher, mit Herrn A. Hörnes, Stations-Vorstand der kgl. bayr. Staatsbahn in Würzburg, statt. Trauzeugen waren der Bruder der Braut, Herr Dr. Oskar Drosel und deren Schwager, Herr Gustav Lechner aus Graz.

(Verband deutscher Hochschüler in Marburg.) Der dritte Verbandabend in den Ferien findet Dienstag, den 4. d. M. um halb 9 Uhr abends im grünen Saale des Kasinos statt.

(Marburger Schützenverein.) Beim Kranzschießen am vergangenen Montag gewannen das erste Best Herr Alois Dolamitsch und das zweite Herr Julius Rupprieh. Das nächste Schießen findet Montag, den 3. August statt und werden die Herren Schützenbrüder freundlichst ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

(Sonntags-Vergnügen.) Im Gasthause „zum roten Fgel“ spielt morgen um halb 10 Uhr vormittags und abends 8 Uhr die Windisch-Feistritzer Stadtkapelle. — In Rothwein großes Sommerfest der freiwilligen Feuerwehr. — In Pobersch bei Roisko Garten- und Tanzmusik. — „Zum weißen Hasen“ in der Mellingerstraße findet ein Festeggelschießen statt.

(Café Tegethoff.) Im Anzeigenteile unserer heutigen Nummer zeigt Herr Jakob Schappel die Uebergabe seines Kaffeehauses an Herrn Karl Rastner an und empfiehlt sich dieser den bisherigen Gästen.

(Deutsches Turnerbundesfest in Berlin.) In den Tagen vom 1. bis 3. August l. J. findet in Berlin auf der Hasenheide, auf jener Stelle, wo unser Turnvater Friedrich L. Zahn in der Kampf- und Sturmzeit zu Beginn des vorigen Jahrhunderts zum erstenmale die deutsche Jugend zu Leibesübungen vereinigte, das vierte deutsche Turnerbundesfest statt. In Vertretung des hiesigen deutschvölkischen Turnvereines werden 2 Mitglieder an diesem Feste teilnehmen.

(Oberammergau in Marburg.) Die Vorführungen der Bilder des Passionspiels in Oberammergau erfreuten sich eines ziemlich guten Besuches besonders am ersten Tage. Der von Frau Geheimrat Toni von Schumacher verfaßte, die Bilder begleitende Text betont den durchaus ernsten, religiösen Zweck dieser Vorführungen. Die Bilder sind mit den besten Mitteln unserer Technik in einer durchaus künstlerischen Auffassung aufgenommen und bieten jenen, die nicht in der Lage sind, sich die weltberühmten Passionsspiele in Oberammergau selbst anzusehen, die Möglichkeit, sich eine zutreffende Vorstellung von denselben zu machen.

(Neue Zuckerbäckerei.) Herr Pelikan hat im Hause Nr. 7 der Herrengasse (Gränitz) eine Zuckerbäckerei eingerichtet.

(Geschäfts-Uebersiedlung.) Das seit 10 Jahren in der Herrengasse 29 bestandene Stickeriegeschäft A. und R. Priber befindet sich von heute an in der Schulgasse 2.

(Klubpartie.) Der Radfahrerklub „Edelweiß“ unternimmt Sonntag, den 2. d. eine Radpartie nach Deutschach. Abfahrt vom Klubheim halb 2 Uhr nachmittags. Gäste sind willkommen.

(Peronospora.) In den Weingärten der Umgebung ist an verschiedenen Stellen die Blattfallkrankheit (Peronospora viticola) vereinzelt gefunden worden, weswegen es angezeigt sein dürfte, das Augenmerk insbesondere darauf zu richten, daß man mit der Bespritzung mit Kupferkalkmischung nicht zu spät kommt. Feuchtwarme Witterung begünstigt die Ausbreitung dieser Krankheit ungemein, weshalb für alle nicht oder nur schlecht gespritzten Weingärten die Gefahr der Erkrankung in hohem Maße besteht.

(Achter steierm. Gastwirtetag.) Der steiermärkische Gastwirteverband teilt uns mit, daß der nächste Gastwirtetag am 22. und 23. September l. J. in Radkersburg abgehalten wird. Am 22. September findet auch die Prämierung der Gehilfenschaft statt, und zwar erhalten Bedienstete mit fünfjähriger ununterbrochener Dienstzeit ein Anerkennungsdiplom und solche mit mindestens zehnjähriger Dienstzeit die silberne Verdienstmedaille vom Verbands. Gleichzeitig werden die Mitglieder aufmerksam gemacht, daß ein Wiener Fachblatt, dessen Herausgeber ein Herr Aaron Sommerleben ist, durch fälschliche Berichte den Verband Steiermarks — als auch die übrigen bestehenden — verunglimpft, um hierzulande Abonnenten zu fördern, und sich denselben ein Genossenschaftsvorstand als Trabant angeschlossen hat, während ein gewesener Vorstand den Abonnentenfang besorgt. Also Vorsicht!

(Ein allgemeiner österreichischer Schlossertag) findet am 8., 9. und 10. August l. J. in Auffig a. d. Elbe statt. Am 8. d., nachm. 2 Uhr, hält der Verband der Schlossermeister für den Reichsberger Kammerbezirk eine Tagung ab, Sonntag, den 9. wird 3 Uhr vormittags der allgemeine österr. Schlossertag eröffnet werden. An die Beratungen schließt sich eine Besichtigung der Ausstellung und abends ein Kommerz in derselben. Montag werden die Ausstellung und sonstigen Sehenswürdigkeiten Aufzugs gemeinsam besichtigt werden.

(Spaziergang nach Gams.) Der Stadtverschönerungsverein hat, wie wir schon berichteten, durch die Herstellung des Gehweges nach Gams (verlängerte Urbanigasse) einen angenehmen Spaziergang neu geschaffen und sich dadurch wieder Dank und Anerkennung der Bewohner unserer Stadt verdient, welche den Weg wohl gerne benützen werden, wodurch auch das freundliche Gams gewinnt. — Zu rügen ist es jedoch, daß dieser neu geschaffene Weg von Offiziersburschen zum Reiten und von Vandeleuten zu Viehtrieben benützt und dadurch seinem eigentlichen Zwecke als Spazierweg entzogen wird. Vielleicht könnte diesem Uebelstande durch Anbringung von Warnungstafeln oder Plakaten an geeigneten Stellen abgeholfen werden.

(Der Regen von Freitag) war ein sehr ergiebiger, es wurden 453 Millimeter Niederschlagsmenge gemessen, was seit Monaten nicht mehr der Fall war. Besonders dem Wachstum der Trauben und dem Gummeth wird die gefallene Feuchtigkeit sehr zu statten kommen.

(Das fürstbischöfliche Konsistorium zu Marburg und die Moral des heil. Alfons v. Liguori.) Der heilige Alfons v. Liguori äußert sich in seiner „Theologia moralis“ Tom II. pag. 259, 260 und 261 dahin, daß der Beschuldigte, gesetzlich vernommen, seine Schuld, falls ihm ein großer Schaden dadurch erwachsen könnte, auch mittelst des Eides verleugnen könnte. Am 4. Feber d. J. nun hat das fürstbischöfliche Konsistorium auf Grund eines Dekretes vom 11. Juni 1888 für den 9. Feber behufs Einvernehmung in der Angelegenheit des Josef Sattler, gew. Pfarrers von Maria-Neustift, welcher im Vorjahre den Grundbesitzer Alois Nepa im Reichstuhle als Antichristen bezeichnet hatte und deswegen gerichtlich zur Strafe des Arrestes in der Dauer von 14 Tagen verurteilt wurde, Alois Nepa und die Zeugen, welchen gegenüber der Pfarrer die erwähnte Äußerung fallen ließ, vorgeladen. Es hatte bei der Einvernehmung, zu der übrigens die

Genannten keineswegs hätten erscheinen brauchen, den Anschein, als ob dem Konsistorium selbst darum zu tun gewesen wäre, derartigen Vorkommnissen vorzubeugen. Vor ein paar Tagen nun wurden die erwähnten Personen neuerdings für den 30. v. M. vorgeladen. Es erschien jedoch nur der Zeuge Ferleß und Nepa, der Klägers des Pfarrers, während die übrigen, die bei der letzten Vernehmung für den Weg von 6 Stunden von Neustift nach Marburg doch nichts erhielten, der Vorladung keine Folge leisteten. Nepa wurde nach 3/4stündigem Warten mitgeteilt, daß er irrtümlich vorgeladen worden sei. Von Ferleß hingegen wollte man einen Eid bezüglich des Vorfalles erzwingen, den lezterer mit der Bemerkung verweigerte, wenn er schon beides müsse, dies nur vor Gericht tun zu wollen. Der Vorsitzende des Konsistoriums bedeutete ihm, er hätte bei der seinerzeitigen Verhandlung gegen den Pfarrer beim Bezirksgerichte in Pettau den Eid verweigern und sagen sollen, er wisse von nichts, denn er könne nicht gezwungen werden, das, was sich im Reichstuhle ereignete, auszusagen. Man solle doch seinen Pfarrer verteidigen, nicht aber gegen ihn Zeugnis ablegen. Es sei gewiß nicht schön, daß man den Pfarrer um sein Brot dadurch gebracht habe. Auch der gewesene Provisor Marinic hat sich seinerzeit in Maria-Neustift geäußert, es werde noch fürchterlich zugehen, denn die Geistlichkeit werde sich dieser Angelegenheit annehmen und nicht sobald Ruhe sein. Aus dem Gebrachten geht wohl unzweifelhaft hervor, in welcher Weise der Reichstuhl mißbraucht wird. Besonders wirkt es, wenn wir ein geistliches Gericht schalten und walten sehen, das geradezu Zeugenbeeinflussungen ausübt und wenn auch vergebens, doch den Versuch anstellt, für das ordentliche Gericht die einzelnen Zeugen im gewünschten Sinne zu präparieren. Der Zweck heiligt das Mittel, um die Kirche zu schützen, ist selbst die Lüge nicht verpönt.

(Mord.) Der Geflügelhändler Ignaz Schifko wohnhaft am Leitersberg, lebte schon durch längere Zeit in Unfrieden mit seiner Frau Margaretha, die einen Gemischtwarenhandel in der Tegetthoffstraße betrieb. Die Ursache dieses ehelichen Zwistes mag wohl in einem Liebesverhältnisse Schifkos und in der mißlichen pekuniären Lage der Eheleute gelegen sein. Schifko, der sich mit Scheidungsabsichten trug, bewog nun heute früh zwischen 6 und halb 7 Uhr seine Frau zu einem Spaziergange auf der St. Petererstraße. Unter dem Schlapfenberge erschöpfte er nun dieselbe. Er richtete hierauf den Revolver gegen sich, verletzte sich jedoch nur leicht am Kopfe. Da die Straße um diese Zeit infolge des Marktverkehrs nach Marburg sehr belebt und die Detonation der Schüsse weithin vernehmbar war, wurde der Mord rasch entdeckt. Der mit einem Landwehr-Gefreiten herbeieilende Wachmann Lupscha fand die Schifko bereits entseelt und wandte sich gegen deren Mann, der, sich verfolgt sehend, in die Drau stürzte. Schifko stieß die ihm entgegengehaltene Stange zurück. Eine Weile konnte der gegen die Königsinsel Schwimmende noch beobachtet werden, bis er bei einer Flußkrümmung sich den Blicken der Nachschauenden entzog. Schifko dürfte das andere Ufer sicher erreicht haben. Die Gendarmerie hat seine Verfolgung eingeleitet.

(Ausschulstasseverein in Marburg.) Gehaltsausweis für den Monat Juli 1903: Zahl der Mitglieder 502, Stammanteile R. 76.440, Reservefond R. 91.172, Spareinlagen zu 4% R. 396.790, Vereinshaus R. 19.000, Einlagen bei Kredit-Instituten R. —, Darlehen auf Wechsel R. 574.362, Kassaest R. 3670. Gesamtverkehr im Monat Juli R. 350.935.

(Verein Südmärk.) Ausweis über gegebene Darlehen und Unterstützungen in der Zeit vom 9. bis 29. Juli 1903: Unterstützungen haben erhalten: eine Beamtenwitwe in Klagenfurt 100 R.; die Abbrandler von Pruz 50 R.; ein Neuschler in Kärnten 50 R.; die Ortsgruppe Villach zur Errichtung einer Baumschule 200 R.; weiters wurden mehrere Stipendien zusammen per 140 R. verliehen. Darlehen erhielten: ein Gewerbetreibender in Untersteier 1000 R.; Grundbesitzer in Kärnten 600 R. Die Leitung des Vereines Südmärk gibt bekannt, daß die heutige Hauptversammlung am 6. September zu Windisch-Graz in Südmärk stattfindet, wozu alle deutschgesinnten Kreise schon heute herzlich eingeladen werden. Zugleich wird hieran die Bitte geknüpft, die Sommeraufenthalte womöglich derart einzurichten zu wollen, daß damit der Besuch der Hauptversammlung verbunden werden kann.

wodurch andererseits wieder in den deutschen Bewohnern des ohnedies durch die Feuersbrunst schwergeprüften Städtchens das beruhigende Gefühl helfender deutscher Gemeinbürgerschaft wachgerufen werden soll.

(Rosenegger über das allgemeine Wahlrecht.) Im Hochsommer 1893 — die österr. Arbeiter hatten ihre Wahlrechtsbewegung stürmisch begonnen und die Laaffische Wahlreform lag schon in der Luft — hatte eine Wiener Zeitung eine Rundfrage über das allgemeine Wahlrecht bei einer Reihe hervorragender Persönlichkeiten veranstaltet. Rosenegger, welcher von dem Redakteur dieser Zeitung in Krieglach aufgesucht wurde, wollte im Gespräch nicht recht mit seiner Meinung heraus. Später sandte er selbst sein Gutachten, sauberlich zu Papier gebracht, an die Zeitung. Was er damals schrieb, lautete wörtlich so: „Die Sache ist schrecklich politisch und liegt einem Poeten weit ab. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel werde ich da um meine Meinung über das allgemeine Wahlrecht befragt. Wie ist denn das? Jedermann soll an der Wahl der Gesetzgeber teilnehmen können? Ganz prächtig! Habe ich die Pflicht, das Gesetz zu erfüllen, so habe ich auch das Recht, es machen zu helfen. Das gefällt mir riesig, doch bei näherer Erwägung: Läge im allgemeinen Wahlrecht nicht eine Gefahr für die heutige Weltordnung? Ist diese Weltordnung so gut, daß man sie erhalten muß? Oder so schlecht, daß man sie preisgeben darf? Um die Vervollkommenung der Menschheit muß es uns vor allem zu tun sein. Das Volk ist brav und tüchtig, doch ist der Durchschnittswille des Volkes so schöpferisch, so weltveredelnd wie der Wille eines außerordentlichen Geistes? Die größten Führer und Gesetzgeber des Menschengeschlechtes, sind sie von der Menge gewählt worden? Nein, aber sie sind von der Menge gekreuzigt worden. Daß aber gerade der Besitz oder der Geburtsadel wahlfähig machen soll, ist ein Un Ding, aber daß die gemeine Menge die Gesetze bestimmen soll, ist es auch. Wenn die Schafherde ihren Hüter selbst wählen kann, so wählt sie nicht den Schäferhund, sondern den Hammel. Kommt dann der Wolf, so ist sie verloren. Für meine Person ist mir ein Volk lieber, das einem absolutistischen Herrscher von der Art eines Josef 2. gehorcht, als eines, das sich selbst Gesetze macht, um sie zu übertreten. Das ist nicht modern, nicht politisch gesprochen, ich weiß es. Warum auch kommen Sie einem welt-

entlegenen Poeten mit solchen Sachen? Ich werde übrigens über diese wichtige Frage Studien machen und nachdenken, dann kommen Sie wieder.“

(Die Fleischpreise) sind in diesem Monat bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Rindfl.	Kalbfl.	Schweinefl.	Lammfl.
Reizmann Th.	1.40	1.40	1.40	1.40
Ischerne Joh.	1.40	1.40	1.40	1.40
Fritz Karl	1.40	1.40	1.40	1.40
Weiß Alois	1.36	1.40	1.60	1.40
Schein Ignaz	1.36	1.36	1.36	1.40
Burzer J. sen.	1.28	1.40	1.60	1.40
Ischornovscheg B.	1.28	1.28	1.40	1.40
Rucher Franz	1.28	1.28	1.28	1.40
Welle Georg	1.28	1.28	1.28	1.40
Sellak Johann	1.28	1.28	1.28	1.40
Sellak Heinrich	1.20	1.20	1.20	1.20
Sellak Ferd.	1.20	1.20	1.20	1.20
Reicher Johann	1.28	1.20	1.28	1.28
Löschnig E.	1.20	1.20	1.28	1.28
Lehrer Josef	1.20	1.28	1.28	1.28
Reizl Johann	1.20	1.20	1.28	1.28
Kurnit Franz	1.20	1.20	1.28	1.28
Breisl Franz	1.20	1.20	1.40	1.40
Weigl Karl	1.20	1.20	1.28	1.28
Bresnig Peter	1.20	1.28	1.28	1.28
Jellek Karl	1.20	1.20	1.20	1.20
Konradi Herm.	1.20	1.20	1.20	1.20
Schrott Georg	1.20	1.28	1.28	1.28
Bolegge Otto	1.20	1.20	1.40	1.40
Rendl Johann	1.20	1.20	1.20	1.20
Merkl Josef	1.12	1.20	1.20	1.20
Holznecht Josef	1.20	1.20	1.20	1.20
Stoßner Primus	1.20	1.20	1.40	1.40
Walland Joh.	1.20	1.20	1.20	1.20
Reizmann Fr.	1.12	1.20	1.20	1.20
Löschnig Josef	1.12	1.20	1.20	1.20
Kramberger A.	1.12	1.20	1.20	1.20
Niedermüller J.	1.12	1.20	1.20	1.20
Heller Josef	1.12	1.20	1.40	1.40
Schiffo Jakob	1.12	1.20	1.28	1.28
Sorischag Joh.	.96	1.20	1.20	1.20
Forber Ferd.	1.04	1.20	1.20	1.20

(Eisenbahnunglück.) Bei der galizischen Stadt Neu-Sandec hat sich gestern nachts ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Ein Personenzug stieß mit rollenden Waggons, die sich von einem Lastzuge losgerissen hatten, zusammen.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis versandt wird.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die gefällige geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen (Schutzmarke: Roter Krebs). Erhältlich in den meisten Drogen-, Material- und Farbwarenhandlungen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube (für circa 40 Meter Stoff genügend) in jeder Farbe à 70 Heller (schwarz und tegethoffblau 10 Heller mehr). Probepäckchen sind gratis, nachdem die dafür erlegten 20 Heller beim Einkauf einer Originaltube gegen Rückgabe des leeren Konverts in Abzug gebracht werden. Postversandt 10 Heller per Tube oder Päckchen mehr, gegen Voreinsendung des Betrages (auch in Briefmarken). „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI, Wallgasse 34.



Zacherlin

hilft großartig als unerreichter „Insectentöchter“.

Echt nur in Flaschen. Zu kaufen, wo Plakate aushängen.



2000 Zwergastern
in verschiedenen Farben, auch mehrere Gattungen Blumenstücke sind billig zu verkaufen. Blumengasse 28. 2519

Ernst Heirats-Antrag.
Junger, intelligenter Gastwirtssohn sucht behufs Ueberrahme seines elterlichen Geschäftes passendes, vermögendes Mädchen oder junge Witwe zu ehelichen. Näheres brieflich. Gefällige Zuschriften erbeten unter Chiffre „Schöne Eristenz“, postlag. Pulkau, N. Oest. 2523

Eine Wohnung 2421
mit 2 Zimmer samt Zugehör zu vermieten. Kaiserstraße 14.

Schönes Fahrrad 2422
sehr gut erhalten, hochprima Marke, billigst zu verkaufen. Bergstraße 6, 2. Stock, Tür 10.

Honig
zu verkaufen bei J. Jankowicz, Hauptplatz 4. 2524

Alles Zerbrochene
ohne Ausnahme, kittet dauernd. Rufs unerreichter gefälliger geschäftlicher 1968

Universalkitt.
Echt bei Andreas Platzer, Papierhandlung.

Auf zum Büschenschank
nach Radisell, 20 Minuten von der Bahnstation Kranichfeld. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Jartischitzky.

Bürgergasthaus
Altrenommiertes mit kleiner Oekonomie, 100 Jahre bestehend, in einer der beliebtesten Märkte in Steiermark, Eilzugstation, wird krankheits halber verkauft. Jährlicher Umsatz 20.000 K. Preis samt Inventar 12.800 fl. Anzuger. in Werv. d. Bl. 2288

Joh. Alfischek
Biedermeister
Kärntnervorstadt, Lendgasse 7 empfiehlt neue Waschwannen; auch werden alle Reparaturen von Geschirren und Töpfen angenommen und billigst berechnet. 2094

Lehrjunge
für Bau- und Galanteriepenzlererei wird aufgenommen bei Anton Jellek. 2435

Eiskasten
fast neu, für Fleischhauer sowie für Private geeignet, billig zu verkaufen. Anfrage in Werv. d. Bl. 2248

Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht
nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

Kathi Bratusiewioz,
geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither
Bürgerstraße 7, 3. Stock, Tür 12.

Weissen Gurkenessig
garantiert reiner Gärungsessig, zum Einlegen von Früchten bestens empfohlen, da Anlaufen des Essigs ausgeschlossen. 2400

Essigfabrik Felix Schmidl.
In allen besseren Spezereihandlungen erhältlich.

Zu verkaufen 2180
ein Klavier, Trumeaufasten, Stefaniwagen, Kücheneinrichtungstücke, ein Koffer, Stöckel, eine Klaviertiste, Flobertpistole, Bücher, Noten, Kinderschuhe u. Schmucksachen. Anzufragen zwischen 2 und 4 Uhr, Tegethoffstraße 1, 2. St. bei Grubbauer.

Sattler und Riemer
kaufen sämtliche 2070
Pferdegelchir-Beschläge
am billigsten in der Eisenhandlung des

Hans Andraschitz
Marburg, Schmidplatz 4.

Lehrmädchen
werden aufgenommen bei Frau **Amalie Tischler,** Tegethoffstraße 19. 2419

Couverte
anerkannt billig und gut, fehlerfrei und kein Ausschuss
K 5.30 (fl. 2.65) pr. Mille
bei mindestens 5 Mille incl. Drud. Portofrei incl. Emballage.
Buchdruckerei Kralik.

Foulard-Seide

b. 60 kr. bis fl. 3 70 p. Mt., für Blusen und Roben. Franco und schon bezollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.

Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.

Museumverein in Marburg.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumverein widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Raf.

Echsen, Schlangen, Fische, Fische und Weichtiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

Literarisches.

„Neueste Erfindungen und Erfahrungen“ auf den Gebieten der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft etc. 30. Jahrgang (A. Hartleben's Verlag in Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefen, franko 9 Kronen. Einzelne Hefen 72 Heller. Diese Zeitschrift umfaßt alle Arbeitsgebiete. Sie bietet alle Fortschritte in allen Berufsarten und immer in solcher Form, daß der Praktiker sofort direkten Nutzen hat. Neue, lohnende, konkurrenzlose Erwerbsarten sind überall angegeben. Jedermann, der den Fortschritten der Zeit und seines Berufes folgen will, ist diese Zeitschrift dringend zu empfehlen. Die „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen“, welche nunmehr ihren 30. Jahrgang begonnen haben, bieten eine Fülle der wichtigsten praktischen Erfahrungen, sie sind ein Ratgeber auf allen praktischen Arbeitsgebieten, den Technikern und Industriellen ein unentbehrliches Hand-, Hilfs- und Nachschlagebuch.

Papst Leo 13. und Peter Rosegger sind die Hauptpersönlichkeiten, mit welchen sich Heft 43 „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ in eingehendster Weise befaßt. Der Tod des katholischen Oberhirten und der 60ste Geburtstag des österreichischen Volksdichters bildeten für die Redaktion der genannten Zeitschrift den Anlaß, das vorliegende Heft in bedeutend stärkerem Umfange erscheinen zu lassen. In Wort und Bild werden die verschiedensten Episoden aus dem Leben der beiden genannten Persönlichkeiten eingehendst geschildert und bildet daher dieses Heft sowohl in illustrativer wie auch nicht minder in belletristischer Hinsicht eine empfehlenswerte Gabe für den Familientisch. Dafür, daß auch die sonstigen aktuellen Vorkommnisse der letzten Woche keine Beeinträchtigung erfuhren, bietet das Renommee „Oesterreichs Illustrierte Ztg.“ vollste Gewähr. Probehefte sendet auf Verlangen die Administration: Wien, 6. Bz., Barnabiten-gasse 7.

Kauft Schweizer Seide!

(Garantiert solid.)

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentoiletten und für Blusen, Futter etc.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direct an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

HARNSAURE DIATH. GICHT. RHEUMATISMUS

Natalie

FRANZENSBAD

LITHION-QUELLE

Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

DIABETES

NIEREN u. BLASENLEIDEN, STEIN etc.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 2. August 1903 nachmittags 2 Uhr ist der 2. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Wilhelm Gröger.

Amateurphotographen!

Blue Star Papier

glänzend und matt,
24 Blatt 9: 12—12 Blatt 13: 18

Überall erhältlich.

Hervorragende Neuheit!

Karl Sadl, österr.-ung. Engros-Niederlage der Altienges.
2. Gewaert & Co., Dube-God. Wien, IV/1, Große Neugasse 35. 2259

Überall zu haben.

Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème

erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Nur das eigene Interesse

wahren Sie, wenn Sie vor Ankauf von Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorcycles, Automobile, Schreibmaschinen um Preise und Zahlungsbedingungen der Firma Jacobi Vereinigte Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Niederlage Wien, IX., Thurgasse 4 fragen. Auskünfte prompt gratis.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Pratergasse 5.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's

Hundekuchen.

Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,

Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Kom. Pachner's Nachf. u. Fr. Holasch's Nachf. Hans Girtl.

Fernolendt

Schuhwischse, beste Wischse der Welt, gibt schnell tiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Gegründet 1832. — Überall erhältlich. Fabrik-Niederlage: Wien, I., Schulerstraße 21. 105

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Wassertische) ist Keils weisse Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 kr. sind in der Drogerie Max Wolf in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 4

Wilhelm's flüssige Einreibung

„BASSORIN“

kais. kön. priv. 1871.

1 Plüztlerl K 2, Postcolli = 15 Stück K 24.

Wilhelms kais. königl. priv. „Bassorin“ ist ein Mittel, dessen Wirksamkeit auf wissenschaftlichen Untersuchungen und praktischen Erfahrungen beruht und wird ausschließlich in der Apotheke des

Franz Wilhelm, I. und I. Hoflieferant, Neunkirchen, Niederösterreich

erzeugt. Als Einreibung angewendet, wirkt es heilsam beruhigend, schmerzstillend und befähigend bei Nervenleiden, sowie bei Schmerzen in den Muskeln, Gliedern u. Knochen.

Von Ärzten wird dasselbe gegen diese Zustände, insbesondere, wenn dieselben nach starken Anstrengungen auf Märschen oder bei veralteten Leiden auftreten, angewendet; deshalb wird es auch von Touristen, Forstleuten, Gärtnern, Turnern und Radfahrern mit bestem Erfolge gebraucht und auch vielfach als Schutzmittel gegen Insektenstiche gerühmt.

Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen) abgedruckt.

Durch alle Apotheken zu beziehen.

Wo nicht erhältlich, direkter Versandt.

Jährliche Produktion
39 Millionen Büchsen

NESTLE'S
Kindermehl



Vollständige Nahrung
für Säuglinge u. Magenkanke
enthält beste Alpenmilch.

Täglicher Milchverbrauch 184000 Liter.

Zu Versuchszwecken halbe Dosen à 1 Krone.

Wanzen, Flöhe, Russen, Schwaben, Motten, Ameisen, Ratten, Mäuse, Feldmäuse vertilgt man raschest mit giftfreien „Fuchsol-Präparaten“. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und besseren Spezerei-Geschäften oder im chem. Laboratorium: Fuchsol, Wien, VII., Mariahilferstr. 76/d.



Wien, 27. November 1902.

Gelieferte Ratten-Pillen und Fuchsol-Pulver gegen Russen und Schwaben waren von sehr guter Wirkung, indem dieses Ungeziefer innerhalb 48 Stunden total ausgerottet wurde.

K. k. Landesgerichts-Verwaltung

Plösch m. p., Verwalter.

Hunderte Anerkennungen.

Von den Professoren Hofrat Oppolzer, Drasche, Schnitzler, Kainzbauer zur Gesunderhaltung von Mund und Zähnen bestens empfohlen:

Dr. J. G. POPP's

k. k. Hof-Zahnarzt,

Wien, 13/6.

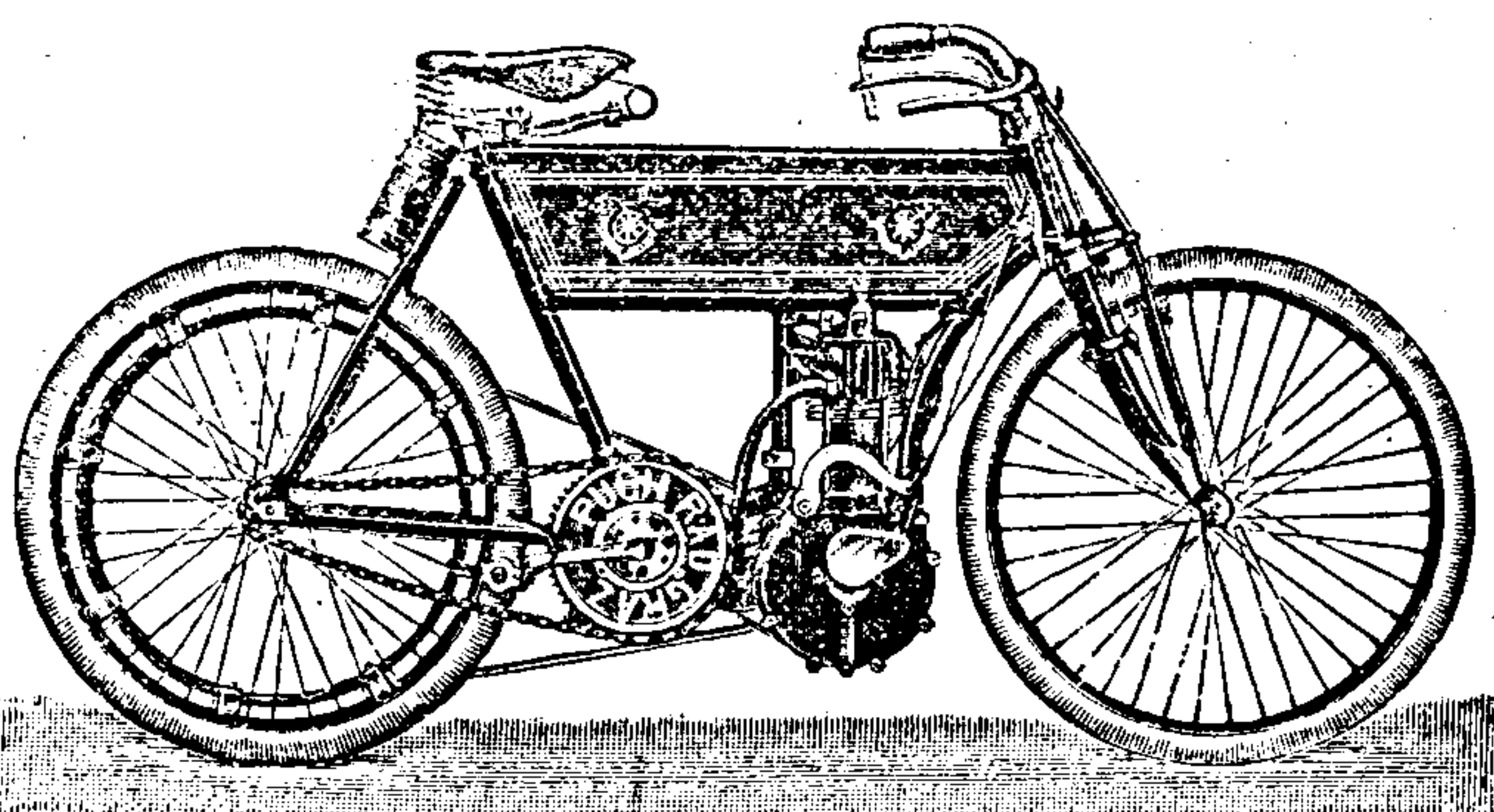


ANATHERIN

Zahn-Crème in Tuben, die gesundeste Crème, weil sie verständnisvoll erzeugt wird, säurefrei ist, keine Lauge enthält, daher nicht schäumt, von wunderbarem Geschmack und dabei billig ist. 964

Anatherin-Mundwasser schützt die Zähne vor dem Hohlwerden, weil es keimtödtend wirkt, bekämpft alle Leiden und Schmerzen von Mund und Zähnen und ist ein ausgezeichnetes Gurgelwasser à fl. 1.40, 1.—, —.50. Zahnpulver 63 kr., Anatherin-Zahnpasta in Glas 70 kr., in Paket 35 kr., Zahnpolier fl. 1.—, Kräuterseife 30 kr. Nur echt in obigen Flaschen mit blauer französischer Etiquette, Golddruck und meiner Firma.

Zu haben bei Apotheker König, sowie in Apotheken, besseren Geschäften und bei Julius Fischbach, Bürstenfabrik.



Alois Heu, Herrengasse 34, Marburg.

Alleinverkauf der Puch-Räder

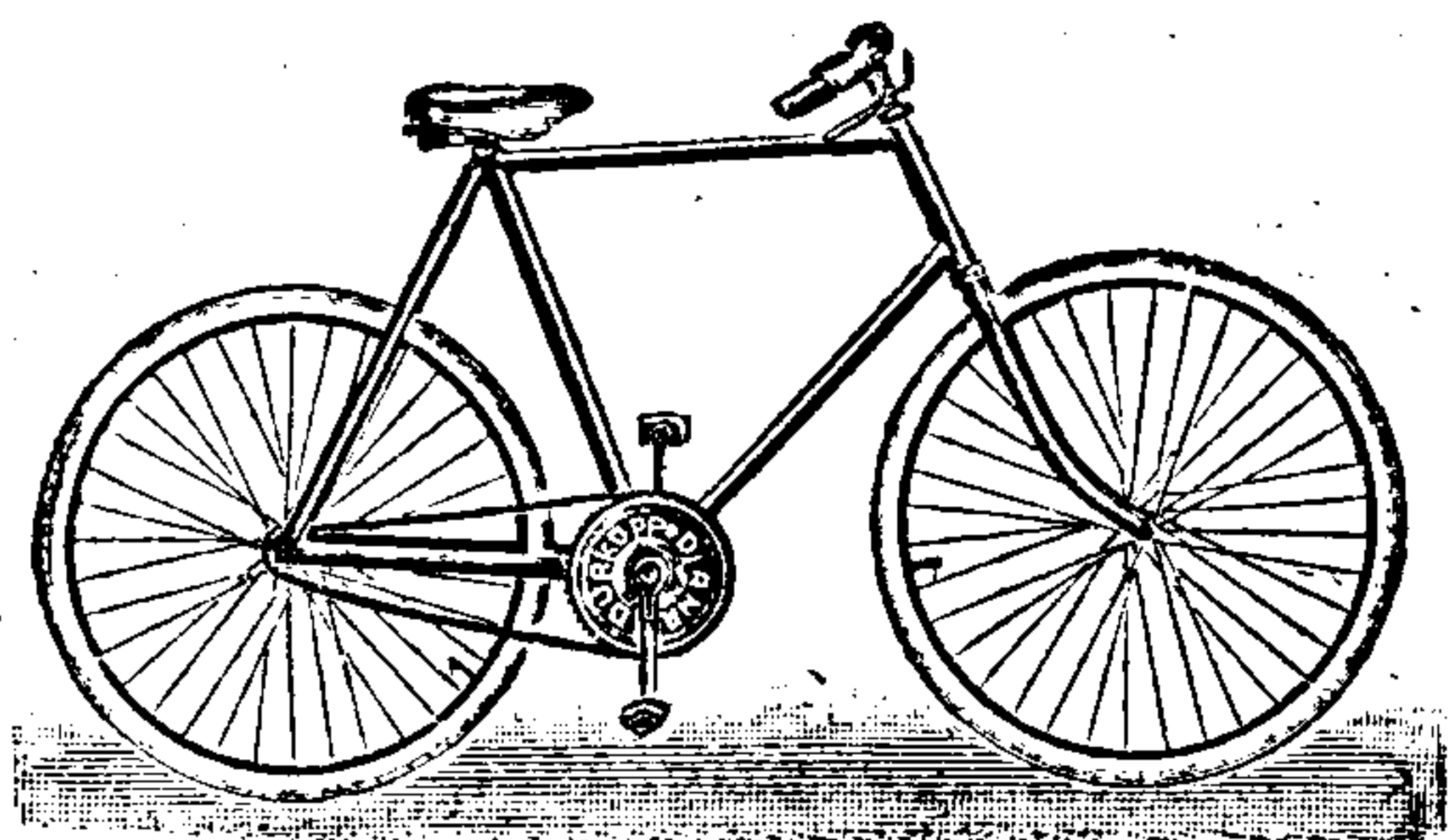
und

567

Puch's Motor-Zweirad
mit magnetoelektrischer Zündung.

Billigste Einkaufsquelle für Fahrradteile, wie: Pneumatik, Glocken, Huppen, Sättel, Laternen, Reparaturzeug etc. etc.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadiou, Mechaniker,

Marburg, Viktringhofgasse 22.

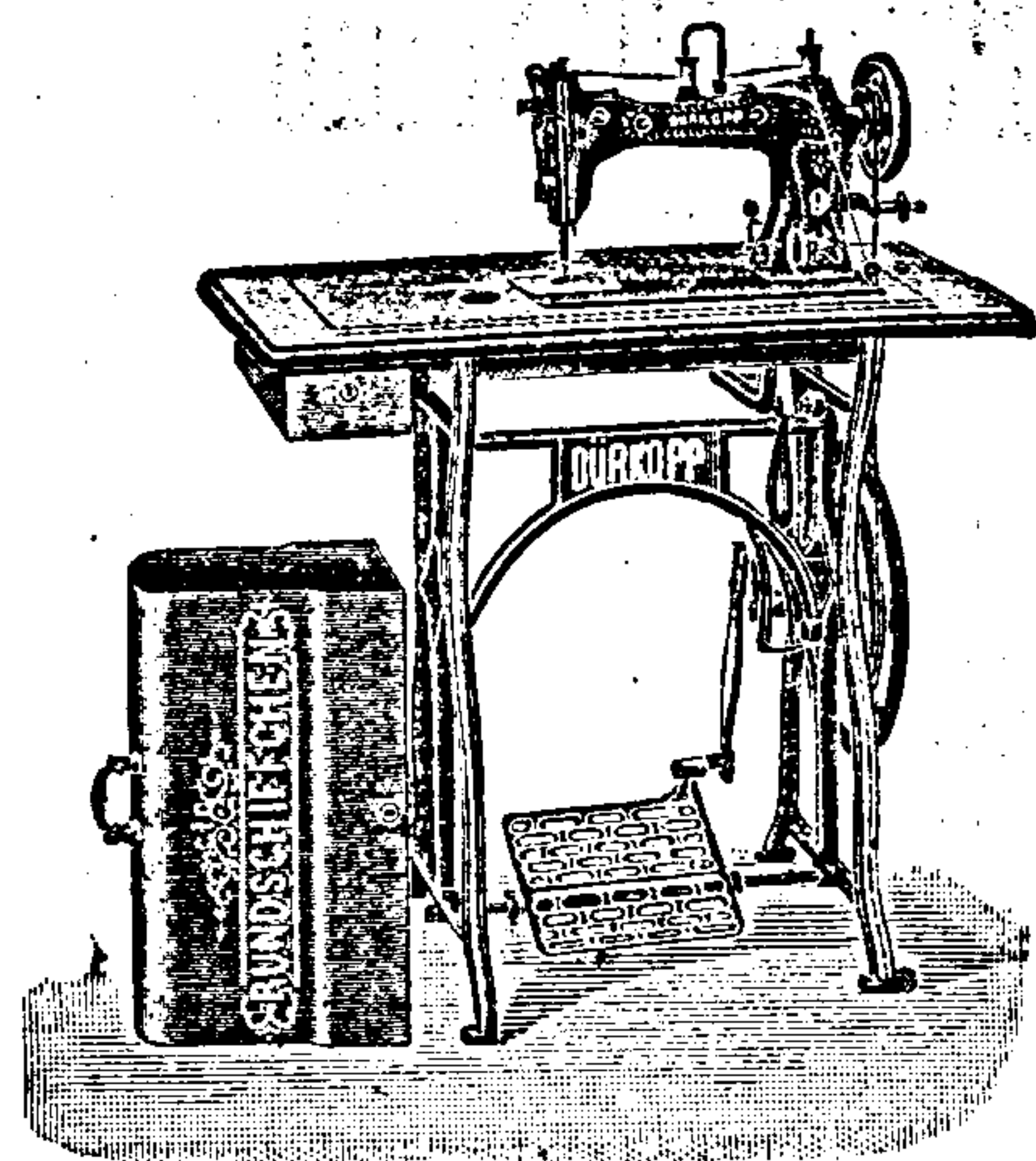
Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten

Dürkopp-Diana-Fahrräder.

Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.



Jede Konkurrenz ausgeschlossen! Fabriks-Niederlage echter Asphalt-Dachpappe

Original-Fabrikspreise.

Aviso! An die Herren Bauunternehmer, Fabriksbesitzer, Dekonomen und Landwirte. Bringe zur gef. allgemeinen Kenntnis, daß ich die **Hauptniederlage** der Dr. Theodor Heidelberg'schen, aus reinem natürlichen Asphalt-Bitumen erzeugten, theer- und petroleumfreien

geruchlosen echten Asphalt-Dachpappe

übernommen habe und an dieser stets ein großes Lager halte und zum konkurrenzlos billigen Original-Fabrikspreise abgebe. Vorzüge der Dachpappe: geruchlos, echte, aus natürlichem Asphalt-Bitumen erzeugte Dachpappe erfordert keinen kostspieligen Teeranstrich, ist daher billiger, als die bisher verwendete Teerdachpappe. Geruchlos, aus natürlichem Bitumen erzeugte Dachpappe ist feuerfester und wird von allen Versicherungs-Gesellschaften zum billigsten Prämienfusse in Versicherung genommen. Kurz, sie entspricht den weitgehendsten Anforderungen, ist der beste und unverwundlichste Artikel zum Ueberdecken alter Schindeldächer, daher unentbehrlich für jedermann, der an seinem Land- oder Lusthausein ein gutes, billiges und zweckentsprechendes Dach haben will. Indem ich zu einem Probebezug höflichst einlade, zeichne hochachtungsvoll

Hans Andraschitz,

Eisenhandlung, Niederlage von stets frisch gebranntem Prima Sagorer Weiskalk, alle Sorten Zement und sämtliche Baumaterialien
Schmidplatz 4, Marburg „zur goldenen Sense“, Röntgenstraße 25.

Unübertroffen an Güte und Billigkeit!

Wählet und prüfet alles — das Beste behaltet!

Zu verkaufen

Gespänner, halbgedeckte u. offene Wagen. Franz Fert, Augustasse 2. 2445

Wohnung gesucht

mit 1. Oktober in der Nähe Röntnerbahnhof, ein Zimmer, Küche von einer ruhigen Partei. Zuschriften unter „Wohnung“ an Verw. d. Bl. erbeten. 2428

Geld Darlehen

Personalkredite von 200 Kronen aufwärts zu 5—6 Prozent, Hypothekendarlehen zu 4 Proz. bekommen Personen jeden Standes. Effektiviert auch in kleinen Ratenrückzahlungen prompt und diskret

M. M. Löwincz & Cie.,
kong. u. protot. Handelsgesellschaft,
Budapest, Realschulgasse 16.
Retourmarke erwünscht.

Wer

Dämpfige Pferde

besitzt, wende sich an

Hermann Ende, Bodenbach

(Böhmen.)

Behandlung ohne Berufsentscheidung.

Kein Medizinversandt.

Kurkosten 15 bis 20 Kronen.

Musikalien-Handlung

Josef Höfer

Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

Grösstes Lager von Musikalien.

Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und alte Violinen von 5 R. bis zu 300 R. Zithern, vollständig besaitet, reines Griffbrett, samt Schachtel, Schlüssel und Ring, von 12 R. bis zu 200 R. Konzert-Zithern, halb Palisander, mit Mechanik, in Holz-Stui 48 R., dto. ganz Palisander 56 R., dto. mit Rosenholzlautsch. und vergoldeter Mechanik 64 R. Anerkennungen der Zithrmeister Enlein, Sturm, Prachinger, Zechmeister u. c.

Musikalienverlag.

Musikinstrumenten-Fabrikation.

Musikalienleihanstalt

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Herzklopfen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidaleriden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Bagerei gleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind

die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiedern oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Marburg, Mureck, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Gills, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz u. c. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Handelsakademie in Innsbruck.

(Dreiklassig mit einem Vorbereitungskurs.)

Das Schuljahr 1903/1904 beginnt am 16. September. Das Schulgeld beträgt 120 Kronen. **Sämtliche Absolventen** der Akademie besitzen das Recht zum **Einsjährig-Freiwilligen-Dienste**. Auskünfte erteilt jederzeit 1736

Die Direktion der Akademie.

Th. Fehrenbach, Marburg.

Uhrmacher und Optiker, Juwelen-, Gold- und Silberwarenhandlung,

Herrengasse 26

Filiale: Draugasse 2,

Nideluhren, prima, von 2 fl. aufwärts.

Silber-Herren- oder Damen- uhr von 4 fl. aufw.

Omega-Nidel- u. Silber- uhr von 10 fl. aufw.

Schaffhauser Präzisions- uhr von 18 fl. aufw.

Lange Glashütter-Silber- uhr von 90 fl. aufw.

Gold Damen- u. Herren- uhren aus der Uhren- fabrik Th. Fehrenbach

Chaux de Fonds, von 18 fl. aufwärts.

Einkauf von altem Gold und Silber. Reparaturen billigt.

Zufriedenes Preisbuch franko,

Wederuhr von 3 fl. 1.50 aufwärts.

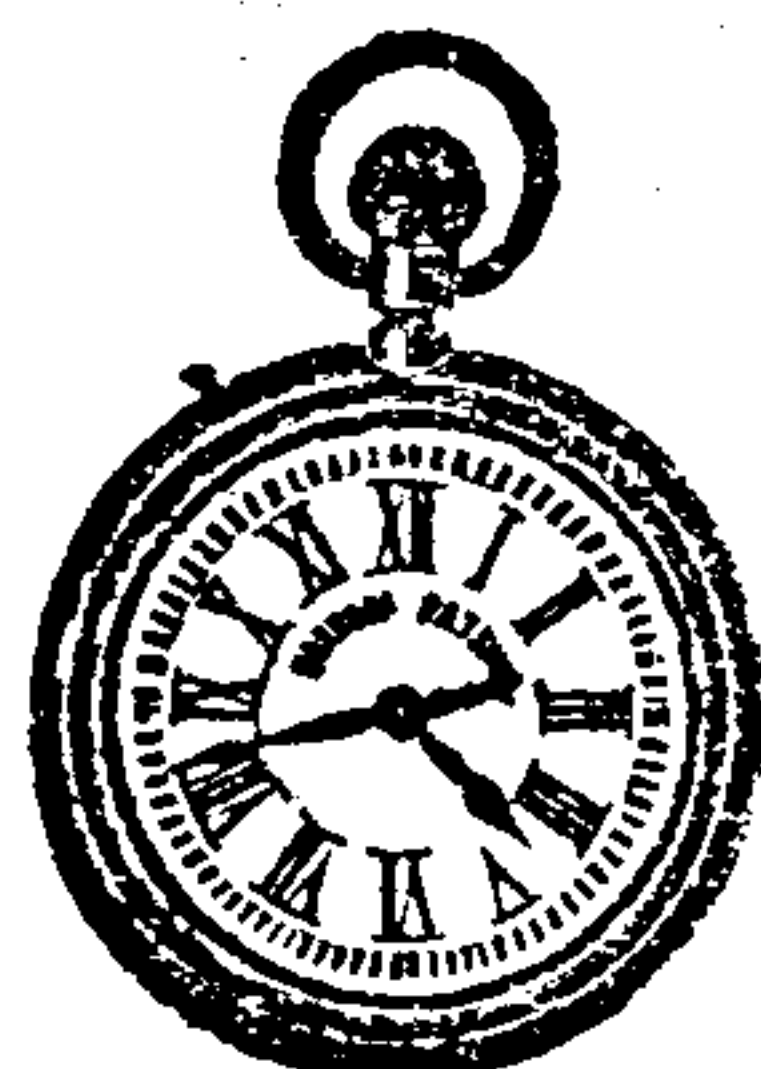
Pendeluhr, Stäg.-Schlag, von 10 fl. aufwärts.

Pendeluhr, Viertelsschlag, 3 Gewichte, von 22 fl. aufwärts

Jahresuhren, Gehwerk, von 30 fl. aufwärts.

Musik-Spielwerke von 10 fl. aufwärts.

Grammophone von fl. 50 aufwärts.



Buchdruck-Arbeiten

Jeder Art liefert sehr rasch und zu mässigen Preisen die

Buchdruckerei E. Kralik, Marburg, Postgasse 4.

Gutes Papier — Geschmackvolle Ausführung.

Keine Platzagenten, wodurch die geehrten Kunden oft unnütz belästigt werden. Falls geschäftlicher Besuch angenehm, gegen Verständigung oder telephonischen Aufruf sofort. Telephon Nr. 24.

Ein Wort an Alle,

die Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch oder Böhmisch wirklich sprechen lernen wollen. 450

Gratis und franco zu beziehen durch die

Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Karl König,

Ingenieur und Baumeister,
Kärntnerstrasse

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen.

Ausführung von Sentgruben nach biologischem System für Wasseripulungen. 1210

1903

1903

Mineralwässer frischer Füllung

bei

1496

Alois Quandest

Herrengasse 4.

1903

1903

C. Pickel, Betonwarenfabrik

Marburg, Volksgartenstrasse 27

(Telephon Nr. 39)

empfehlte sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalaröhren, Fenster- und Türstöcke, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteine, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmüscheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstöcken, Grabeinfriedungen, Säulenfüßen u., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben u. u. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren,

doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen, **Nettlacher Platten** in allen Dessins. **Strangsalztegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premistätter Falztegelfabrik des H. Haas & Komp. 339

Für Freunde der Photographie!



Apparate, Platten, Papiere, alle Chemikalien.

Einige Apparate sind zu herabgesetzten Preisen zu haben bei

Max Wolfram, Herreng. 33. Marburg.

Eine Dunkelkammer steht zur Verfügung.

Bruch-Eier

10 Stück 20 fr., bei

A. Himmler, Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

Krainer Natur-Wetzsteine

sind die besten. 100 Stück franko Kiste K 8.—, bei Mehrabnahme billiger. Fabrikslager bei **J. Razborsek**, St. Martin bei Litz in Krain. 1585

Schöne Wohnung

1. Stock, 3 Zimmer, 2 Kabinette, Vorzimmer, lichte Küche samt Zugehör bis 1. Oktober zu vermieten. Besonders für einen Arzt geeignet. Wasserleitung und Gasbeleuchtung im Hause. Näh. Tabaktrafik, Josefgasse 3. 2341

Eine fünfzimmerige

Wohnung

samt Küche, Zugehör u. Gartenanteil in der Elisabethstrasse 24 ist sofort zu vermieten. Anfrage Baumeister Derwuschek. 1507

Wegen eingetretener Familienverhältnisse verkaufe sogleich aus freier Hand meine 1312

Flecht- und Geschirrwarenhandlung.

Therese Kollr, Hauptplatz 21.

Stall

1829

für 4 Pferde, auch als Magazin verwendbar. Legetthoffstrasse 44. Auskunft bei der Hausbeforderin.

Neues Haus

mit 3 Zimmer, 3 Küchen, 2 Dachzimmer, Keller, Wirtschaftsgelände mit 2 Schweinestallungen, Brunnen, 2 Gemüsegärten, 3/4 Joch Acker, 11 Jahre steuerfrei, 15 Minuten von Marburg, Reinertrag 8 1/2 %, wird verkauft. Adresse Bero. d. Bl. 2447

Zahlungsstockungen, Insolvenzen

aller Branchen werden durch außergerichtlichen Vergleich rasch u. kulant beseitigt. Kapital wird event. besorgt. Konkursausgleiche werden bestens durchgeführt. Durchführung aller Angelegenheit ohne Veröffentlichung vollständig diskret. Nachweisbar beste Erfolge. Kommerziell. Bureau **Alexander Langer**, Wien, IX, Porzellang. 38. 2269

Mollenbrot

täglich in der Luxuz-, Zwieback- und Schwarzbäckerei des **Wilhelm Wittaczil**, Burgplatz 8. 642

Mauerziegel, Dachziegel,

Pflasterziegel bester Qualität,

stets vorrätig und billigt abgegeben.

Marburg, Kriehubergasse 42, Ziegelwerk „Styria“, Basch.

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister Franz Derwuschek, Reiserstrasse 26. 2283

JACOBI'S
Waschseife
mit der Friedens-
taube.
ist die beste
SEIFE
für die
WÄSCHE

JACOBI'S
PERAFIN-
SEIFENPULVER

Praktisch
bewährtestes
Waschmittel
der Gegenwart
für Wäsche u. Hausbedarf.

Wer einmal Serafin- Seifepulver
gebraucht hat, verwendet es fort-
gesetzt zur Reinigung aller Arten
von Wäsche u. Hausgegenständen.

**CARL JACOBI, SEIFEN- u. PARFUMERIE-
FABRIK, GRAZ.**

JACOBI'S
Toilette-
seife
No 215
ist die
reinste,
mildeste
und
ausgiebigste
hygienische
Toiletteseife
zur Pflege
der Haut.

Ingenieur

Ant. Seiberth & Carl Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 36

507

empfehlen sich zur Einführung von **Wasserleitungen**, Herstellung von **Bade- und Closet-Anlagen** (auch Zimmer-Closets), **Ventilationen**, **Zentralheizungen**, Erbauung von **Acetylgas-Anlagen** mit eigenem patentierten Apparat, zu billigsten Preisen. Kostenvoranschläge gratis.

Fürstl. Liechtenstein'sche Gipswerke in Schottwien.

Kanzlei und Bestellungs-
ort:

Wien, I.,

Helferstorferstrasse 15.

Telephon Nr. 14.089.

Lagerplatz:

Wien X.,

Vordere Südbahn-
strasse 8A.

GIPS.

Vorzügliche Bindekraft.

Schneeweiss. Altbewährter Ruf.

Franko Bahnhöfe Oesterreich oder nach den 20 Bezirken Wiens. In Fässern verschiedener Grösse oder in Säcken. Säcke und Fässer werden retour genommen.

Preisliste und Muster werden über Verlangen zugesendet.

Günstige Zahlungsbedingungen.

1646

Bros-Seife wäscht vorzüglich!

Man verlange

Bros-Seife, trocken,	das Stück über 500 Gramm,	per Stück	K. —.30
Gepresste Handelsseife,	das Stück unter 500 Gramm,	per Stück	K. —.24
"	10 Stück		K. 2.20
"	100 Stück		K. 20.00

Zu haben bei **Carl Bros, Marburg, Hauptplatz 18.**

Zum Ansetzen von Früchten

empfehlen wir

2427

echten Kornbrandtwein,
" Slivovitz,
" Weingeläger
und
weiße Gährungs-Essig-Essenz
Albrecht & Strohbach
Herrengasse 19.

Marx' Email für Fussböden, Marx' Email, weiss u. färbig,

Farbe und Glanz in einem Strich,
aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg.**

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **O. Billerbeck in Marburg.**

G. Tönnies, Laibach

Maschinenfabrik

Liefert als Spezialität:

Sägewerks- und Holzbearbeitungsmaschinen,

Turbinen,

Sauggas-Motore,

billigste Betriebskraft, 1—3 Hefter pro Pferdekraft und Stunde. 2433

Aufruf an die Herren Industriellen!

Bevor anderweitig

Dele gekauft werden, versuchen Sie vorher die weltbekannte Marke

„The Russian American Oil Company Limited“

London E. C. 3. Fenchurch Lane New-York, 239 Canal Street.

Die Company liefert **Dampfzylinderöle** für überhitzten Dampf, wie auch **Maschinenöle** und **Spindelöle**. Unsere Dele sind kolossal billig, bieten ein Ersparnis gegen alle anderen Fabrikate und sind die anerkannt besten Dele der Gegenwart. Vom ganzen Kontinente stehen Prima-Referenzen zur Verfügung. 2273

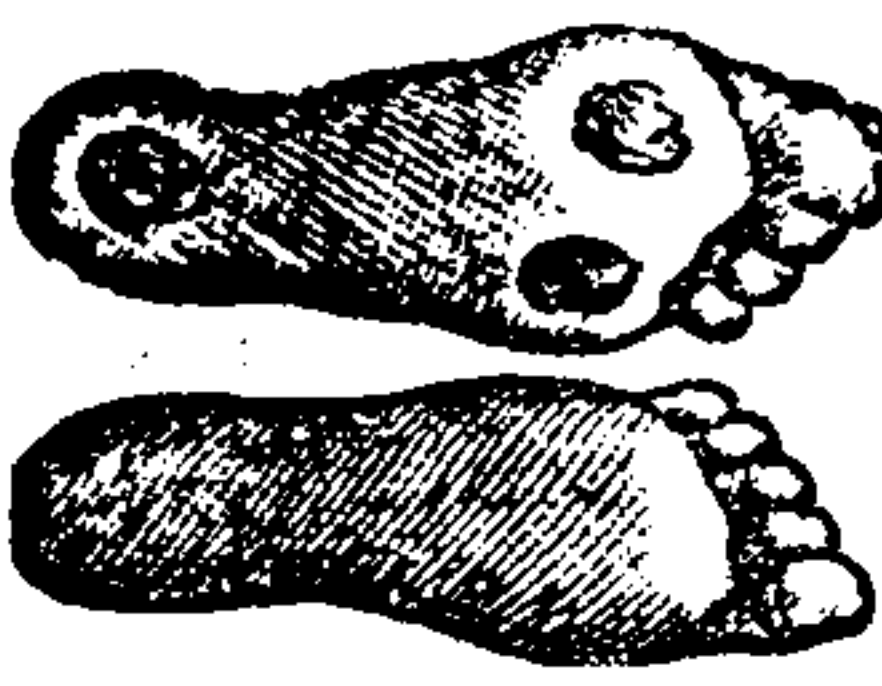
Solvente Subprovinzvertreter für Marburg u. Umgebung werden gesucht.

Repräsentant: **Franz Frangeisch, Marburg.**

Kleine Bestigung

wegen Kränklichkeit billig zu verkaufen. Villaartiges Herrenhaus, 3 Zimmer, Küche, Keller, Wingerhaus, 2 Zimmer, Küche, Keller, alles sonnseitig, sehr trocken, für Pensionisten sehr geeignet, ebene Zufuhr. Obst- und Gemüsegarten, Weingarten, sehr gut versetzt und voll. Auch in Teilzahlungen. Anfrage Kaiserstraße 6, 1. Stock links, Glaslür. 2487

Schützt Euro Füße



Fuß beim Tragen altgewohnt brand-sohlen.
Fuß beim Tragen der Asbest-sohlen.

v. Hühneraugen, Beulen, Klöße, Kälte. Alle diese Uebelstände, besond. d. läst. Schweiß u. Sohlenbrennen verschwinden durch Tragen v. Dr. Hüyes' Patent-Asbest-Sohlen. Per Paar 80 h. K. 1.20 u. 2.40. Versand geg. Nachn. Prosp. u. Anerkennungs schreiben v. Militärbehörden u. höchsten Kreisen gratis. Reich fort. Lager in sämtlichen Asbestwaren. Zentr.: Wien, I., Dominikanerbastei 19.

Ein stockhohes

Wohnhaus

12 Jahre steuerfrei, mit einem Gewölbe, 700 fl. Zinsertrag, ist um 8000 fl. zu verkaufen; 3000 oder 4000 fl. auszuzahlen. Brunnndorf, Schöperitzgasse 165. 2448

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis mit franko durch die **Schwaben-Apothek, Frankfurt a. M.**

Ein Lehrlinge

wird aufgenommen bei **Karl Karner, Goldarbeiter, Herren-gasse 15.** 2395

Cautionf. Wirtskleute

wünschen ein Gasthaus in Pacht oder auf Rechnung zu nehmen, event. wird auch gekauft. Antr. unter „D. Nr. 350“ an die Verw. d. Bl. 2386

Neues Haus

mit 3 Wohnungen und großem Garten ist zu verkaufen. Anzufragen Triesterstraße 3 bei Joh. Magerl, Schuhmacher. 2411

Lehrling

mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei **Ferdinand Janschet, Spezialeigenschaft, Te-getthoffstraße 57.** 2472

Welleminsky & Gottlieb

Fischkonserven-Fabrik und Fischräucherei
Budapest VII, Jilka utca 31.

Wir offerieren billigst per August lieferbar:



Russische Sardinen, Kron-sardinen, Rollmöps, Sardellen und Cappern.

Zur Lieferung per September-Oktober Döfseheringe, geräucherten Aal, Lachs rotschichtig, Forellen, Galitsio, Bütlinge. Gebratene Fischkotelets, Feringe u. s. w. Unsere Glaspackung hat allgemeinen Anklang gefunden.

Seit dem Jahre 1868 werden

1904/5

Berger's medicinisch-hygienische Seifen

aus der Fabrik von G. Heil & Comp. in Troppau im In- und Auslande mit bestem Erfolge angewendet. Gold. Medaille, Paris 1900.

Berger's 40proc. Theerseife gegen Hautausschläge und Hautleiden.

Berger's Schwefel-Theerseife gegen alle Unreinheiten der Haut als Wasch- und Badesoife.

Berger's Glycerin-Theerseife
Berger's Panama-Theerseife
Besonders beliebt sind auch die nachstehend verzeichneten Seifen: Benzoesoife, Boraxsoife, Carbolsaife, Naphtholschwefel für solche Personen, denen der Theergeruch unangenehm, bei Hautleiden Schwefelsoife, Schwefelmilch- und Schwefelsaundersoife, Sommersprossen-soife, Petrosulfosaife gegen Gesichtsröthe u. Hautjucken, Tanninsoife. Berger's Zahnpasta in Tuben, Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher, sind vortreffliche Zahnputzmittel.

Sämtl. Berger'schen Seifen aus der Fabrik von G. Heil & Comp. seit 30 Jahren eingeführt tragen als Zeichen der Echtheit die hier abgebildete Schutzmarke



und die Firma-Unterschrift G. Heil & Comp. in rother Schrift auf den Etiketten. Zu haben in allen Apotheken der Österreich.-Monarchie.

Depots in Marburg in den Apotheken der Herren Al. Hofinek, W. König, Ed. Taborsky, sowie in allen übrigen Apotheken von Steiermark. 844

Schöne Bauplätze

in der Bismardstraße und in Melling sind zu verkaufen. Anzufragen bei Baumeister **Derwuschet, Marburg.** 152

Erste Wiener artistische Anstalt

für 1396

Schilder-, Schriften-, Wappenmalerei u. Kalligraphie, Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten

Gustav Philipp

Wiener Spezialist für Schriftenmalerei
Marburg, Viktringhofgasse 12.

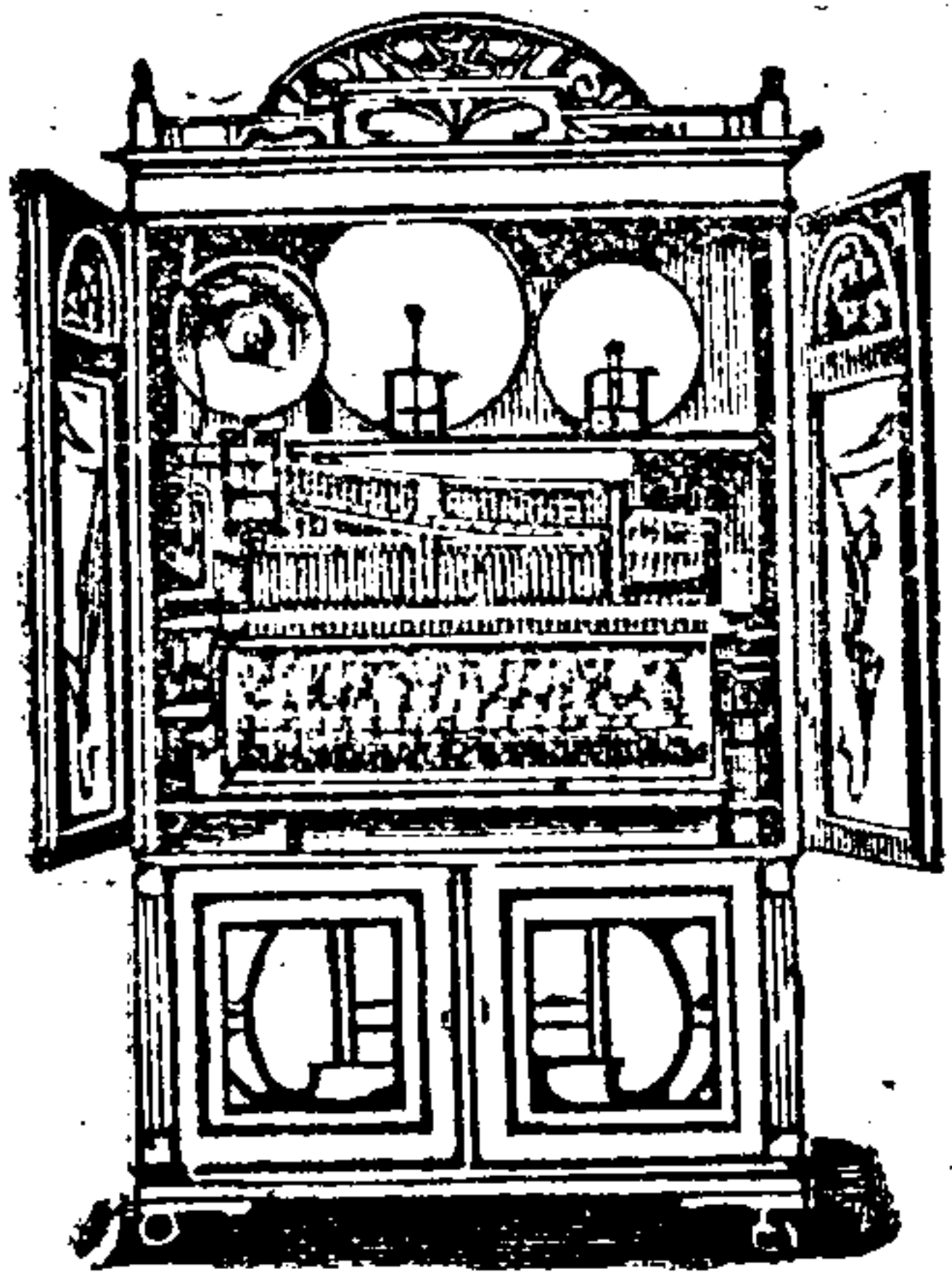
Empfehle mich zur Ausführung von Glas-, Holz- und Blechbildern sowie Mauerndriften für Lokal und auswärts.

**Größte Leistungsfähigkeit.
Eleganteste Ausführung.**

Evangelisches Pflegeheim

Graz, Ruckerlberg, Rudolfstrasse 57.

Sorgfältig eingerichtetes Krankenhaus, 5 Minuten von der elektrischen Stadtbahn, in großem Park gelegen. Leitender Arzt Dr. R. Burkert, doch steht es jedem Kranken frei, sich durch andere Ärzte behandeln zu lassen. Preise einschließlich Pflege, Kost, Beleuchtung und Beheizung: I. Klasse 10 K. (Zimmer allein), II. Klasse 6 K. (2—3 Betten in 1 Zimmer), III. Klasse 3 K. (Krankensaal). — Ärztliche Behandlung in der III. Klasse frei. Die Aufnahme in die Anstalt steht jedermann offen. Prospekte und Hausordnung auf Verlangen umsonst. Telefon 579.



Prospekte gratis.

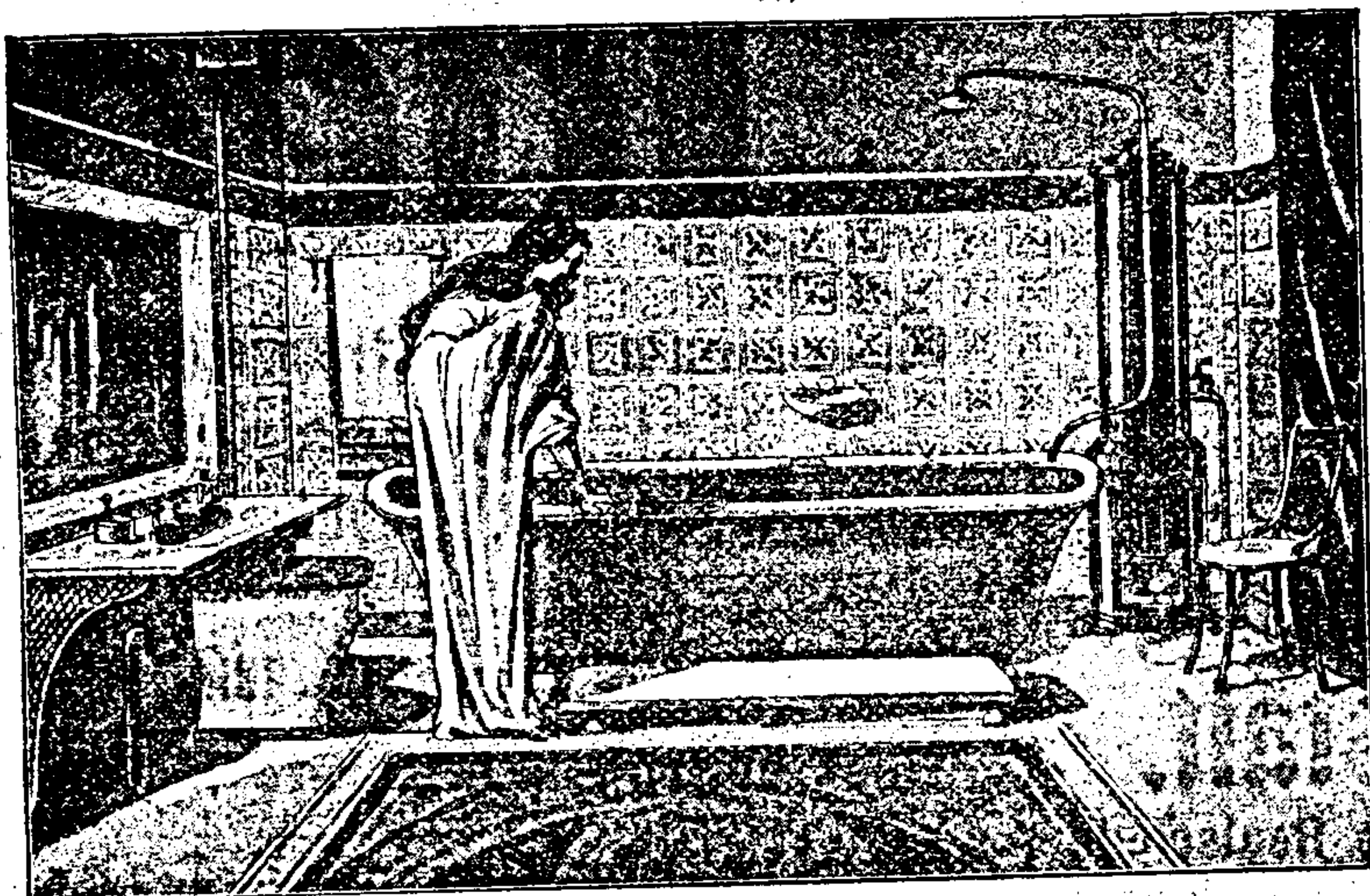
Sensationelle Neuheit!
Kolossaler Effekt!
Piano-Orchestrion, Triumph
mit Geldeinwurf und Gewichtsaufzug.
Elektr. Klaviere.

Ersatz von 10 Musikern, für Kaffee- und Gasthäuser, sowie Tanz-
lokale von unschätzbar. Werte. Bezahlte sich in kürzester Zeit von selbst.
Großes Lager in Grammophonen u. Platten.

Günstige Zahlungsbedingungen.
Nur bei **E. Haar, Neuheiten-Vertrieb**
Graz, I., Neutorgasse 47.

Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence
und Guss in allen Gattungen und fallen
Systemen.



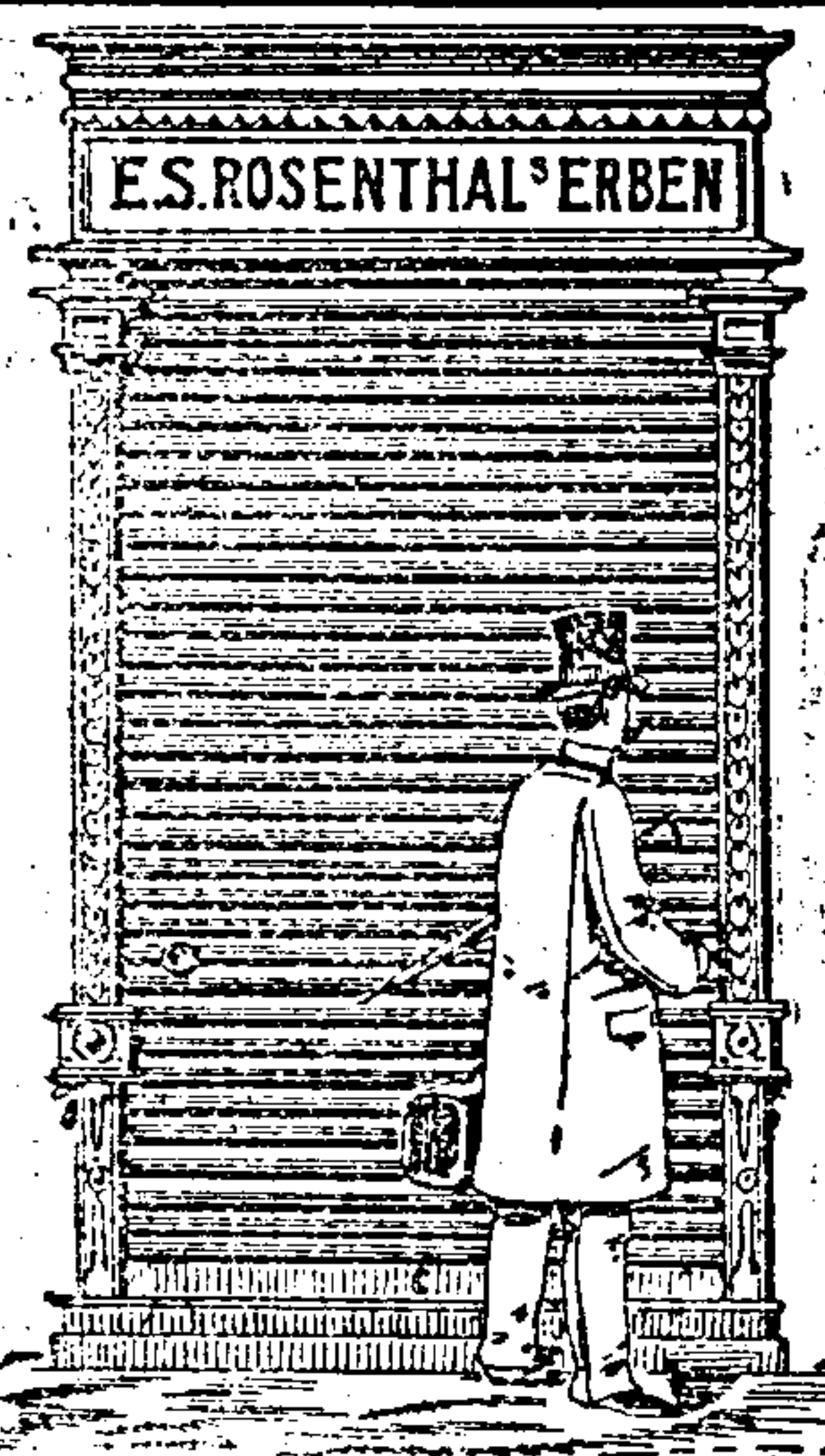
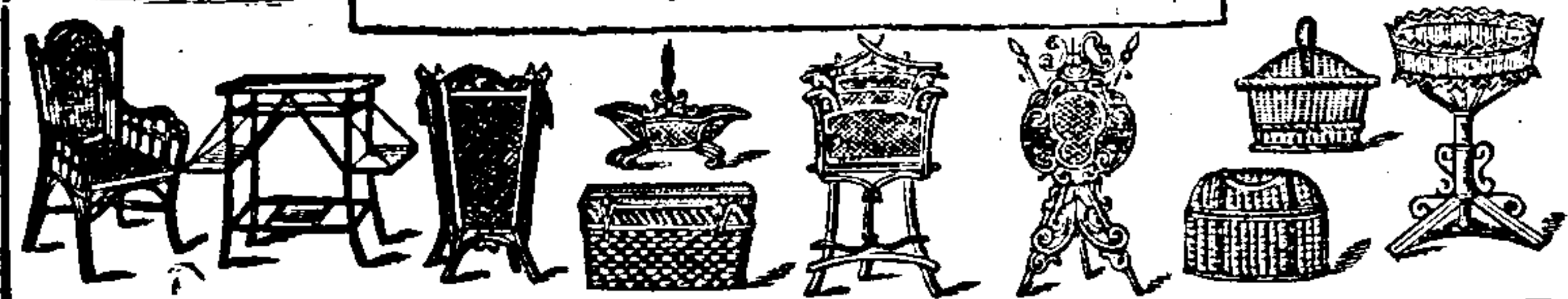
Grösstes Lager von Badewannen in Guss-
emailiert, Nickel und Zink, in jeder ge-
wünschten Form.

Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn.
Fayence- und Urinol-Pissoirs. Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für
Aerzte und Friseure. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen.
Kneipp'sche Badebleche mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-**
Installationen für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

Friedrich Wiedemann,
konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.
Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.



Josef Martinz, Marburg.
Kinderwagen, Kinder-
sessel, Korbwaren.



Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890.

Jakob Höfler
Bau-, Möbel- und Portal-Tischlerei
in Graz, Lagergasse

empfiehlt sich 2980
für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.
Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Vertretung der Rollbalkenfabrik E. S. Rosenthals Erben, Wien,
k. k. Hoflieferant.

Hand-Werkzeuge

für Tischler, Zimmerleute und Win-
der, als: Hobel, Feilen, Stemm-
eisen, Sägen und sämtliche Schneid-
werkzeuge in feinsten Qualitäten, welt-
berühmte Fabrikate, empfiehlt zum
billigsten Preise und reicher Aus-
wahl 2069

Hans Andraschik,
Eisen- und Werkzeug-Handlung in
Marburg, Schmidplatz 4.

Alte Istrianer
Schwarzweine!

Ich empfehle meine bekannten guten **garantiert echten**
Istrianerweine, besonders gut gegen Verkühlung, Blutarmut,
Influenza und für Reconvalescente, in Flaschen und Ginden.
Gleichzeitig empfehle ich meine Dessertweine, wie: Refosco und
Rosawein, speziell für Damen, Hochzeiten u. s. w.

Marietta Lorber in Marburg,
Tegetthoffstrasse 32.

Vögel.

Blaupfeil, Amazone, Papagei, spre-
chend. Papentafel groß, weiß und
rot meliert, Wellen- und Tobi-Sit-
liche, Goldfisch u. Papagei-Amadien,
Rustat- und Reizvögel. Allartige
Kanarienvogel und Vastarde, chinesische
Nachtigallen u. Kardinäle. Einsame
Späzen und Steinrötel, 6 versch.
Gattungen reizend und angenehm
singende Prachtfinken, ferne alle
Gattungen Kern- und Universal-
Futter. Auch werden alle Gattungen
Vögel zu jeder Zeit in Pflege ge-
nommen in Rosa Harter's Vögel-
Exportgeschäft, Mellingstrasse 31.



Erste steierm. Korbw.-Industrie
in Rohitsch-Sauerbrunn, Zentrale
Graz, Hans Sachsgasse 3, empfiehlt
ihr reich fortiertes Lager von Kin-
derwagen, garantiert nur gutes Fa-
brikat, zu anerkannt billigen Preisen.
Gartenmöbel, Reifelhörbe u. alle in
das Fach einschlag. Artikel. En gros
und en detail. Preisl. gr. 1903

Herren-Kleider

jeder Art werden zum Reinigen u.
Ausbessern übernommen. **Marie**
Frass, Draugasse 10. 2042

Mäher

kaufte nur die anerkannt besten
Kraier Natur-Wehsteine, 100 Stück
franko Kiste K 8.—, ein Muster-
Bafet mit 15 Stück franko gegen
Nachnahme K 2.25 zu beziehen durch
J. Razborsek, St. Martin bei
Vittai (Krain). 1685

Wohnung

2 Zimmer samt Zugehör sogleich
zu vermieten. Tegetthoffstr. 44,
1. Stock. Anfrage bei der Haus-
meisterin. 1399

Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher
Leint, sowie ein Gesicht ohne Som-
merprossen und Hautunreinigkeiten.
Um dies zu erreichen, wasche man
sich täglich mit 1101
Bergmann's Lilienmilch-Seife
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

v. Bergmann & Co.
Dresden-Teitichen a. E.

Vorrätig à Stück 80 h bei: **M.**
Wolfram, Drogerie, R. Wolf,
Drogerie, J. Martinz, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
Edelsteine jeder Art, ferner antiken
Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde,
Kupferstiche, Camées, antike Fächer
und Porzellan, sowie Altertümer
jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

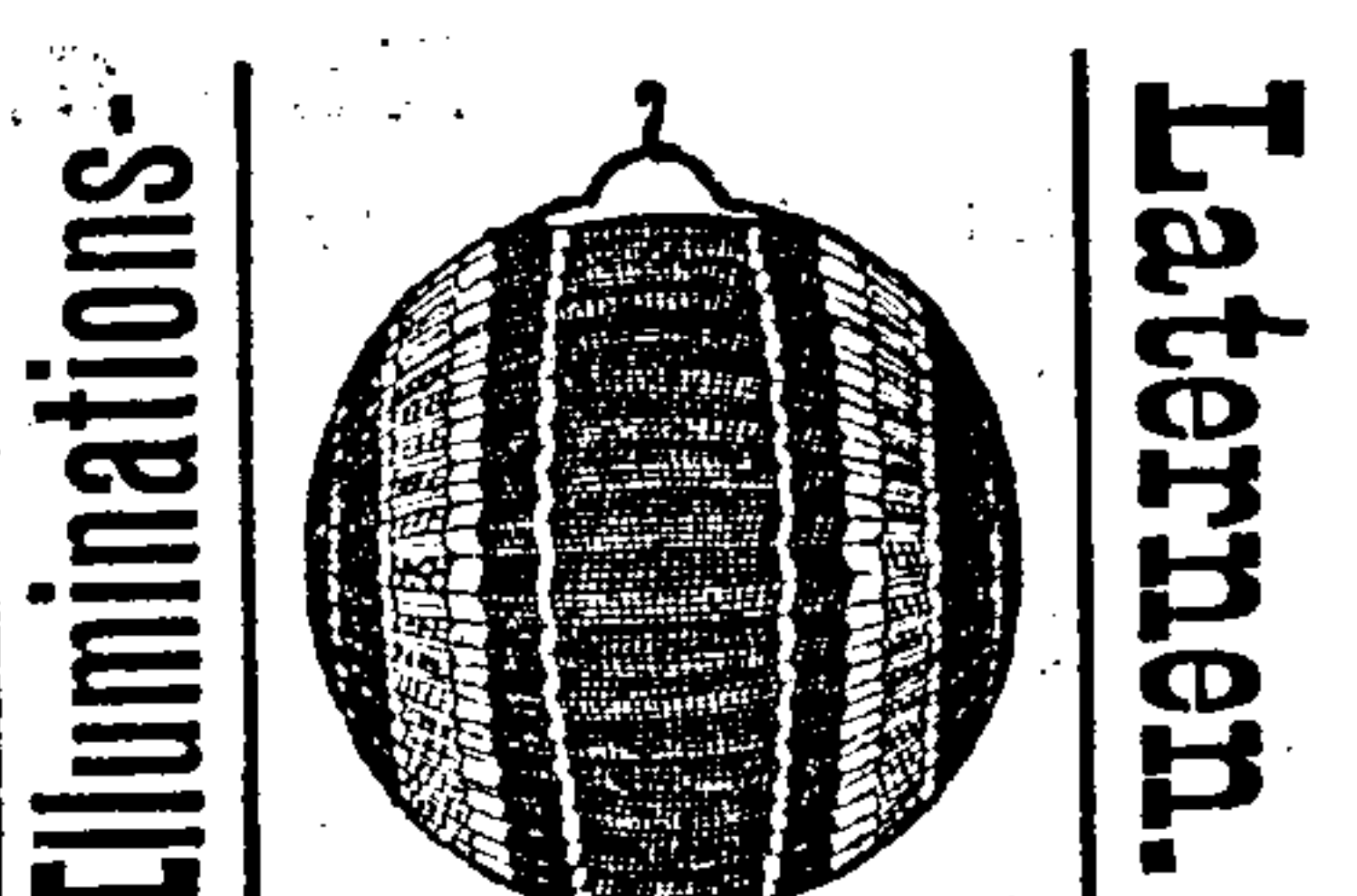
Marburg, Burggasse.
Gold- und Silberwaren-Lager.

Magerkeit.

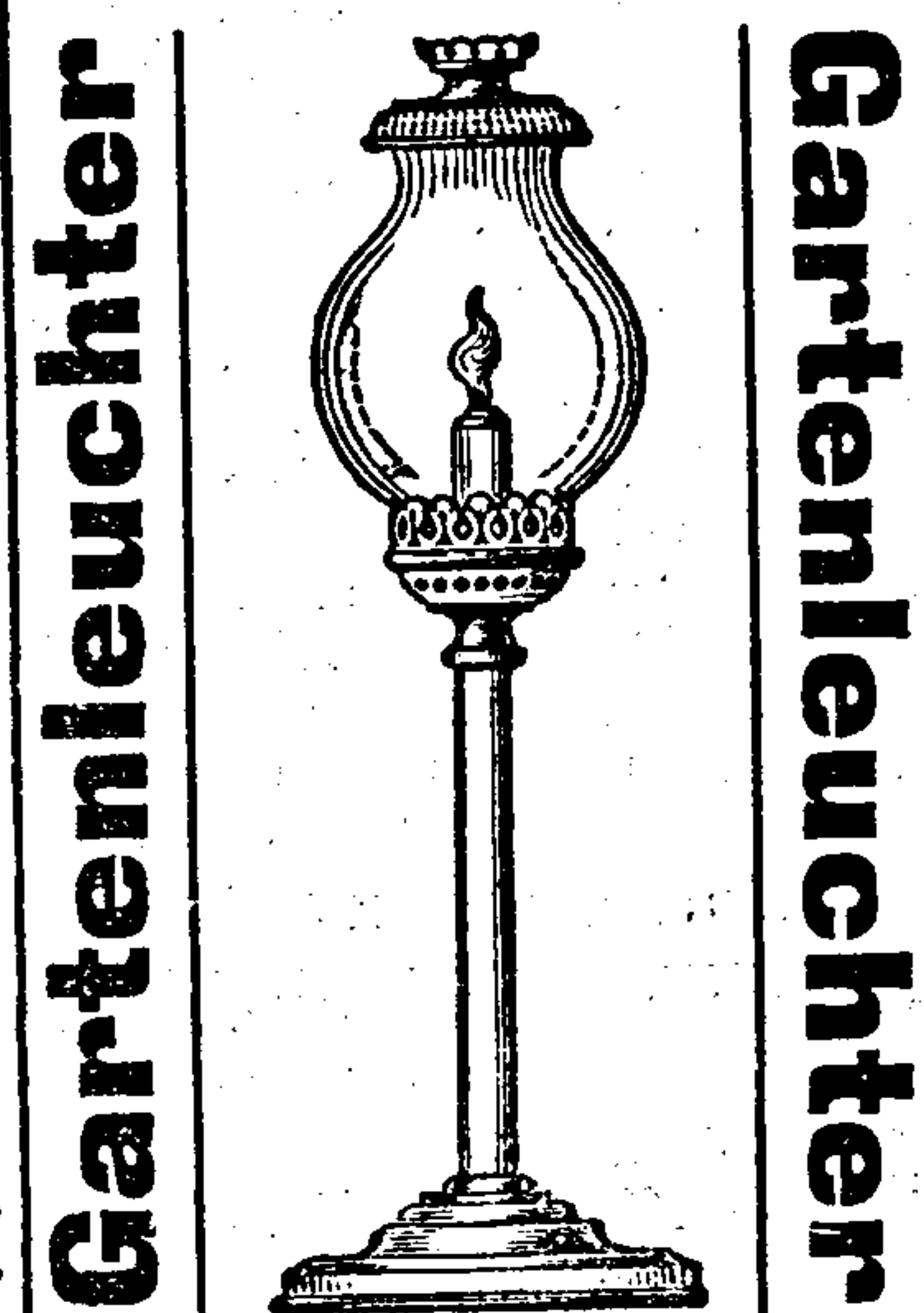
Schöne volle Körperformen durch
unser orientalisches Kraftpulver,
preisgekrönt gold. Medaille Paris
1900 und Hamburg 1901, in 6—8
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng
reell, kein Schwindel. Viele Dank-
schreiben. Preis Carton mit Ge-
brauchsanweisung 2 K 50 h. Post-
anweisung oder Nachnahme exclus.
Porto. 1320

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 80, Königgräferstrasse 78.
Zu beziehen für Deft.-Ungarn bei
Jof. v. Töröl, Apotheker, Budapest.

Glückshafen-Beste,
Confetti



! Feuerwerk !



Gartenleuchter
Papierschlängen
zu den billigsten Preisen
bei 2062

Josef Martinz
Marburg.

Die Firma **Max Bärwinkel,**
Rumburg, Bahnhofstrasse 32,
bringt ein gesetzlich geschütztes
Trocken-Klosett ohne
Wasserbespülung

in den Handel, welches alle bis-
herigen Uebelstände bei Aborten
abstellt. Dasselbe ist aus weissem
Steingut und höchst elegant aus-
geführt. Es ist dies das neueste
Gebiete erfunden wurde. Auch
lässt sich dasselbe auf jede Abort-
anlage anbringen. Durch dieses
Patent-Klosett wird den verschie-
denen Erkrankungsgefahren, die
bei offenen Abortanlagen unver-
meidlich sind, vollständig vorge-
beugt. Preis 35 K. 2067

Realität

und Bürstenfabrik mit Wasser-
betrieb aus freier Hand zu ver-
kaufen. Adresse in Verw. d. Bl.

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert so-
fort den Zahnschmerz. Glacé à
80 h und K 1.40 bei Herrn. **W.**
König, Apotheker. 9

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-
geist, welcher das Ausfallen der
Haare sicher befestigt, Schuppen ent-
fernt und in Kürze die Entwicklung
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
Garantiert unschädlich. — Täglich
neue Anerkennungen. Preis einer
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef**
Martinz, M. Wolfram und
Gust. Pirchan.

Hauptversandt
P. Herrmann, Ober-Pulsgan.

Empfehlenswerte Wiener Firmen.

(Kollektiv-Anzeiger der Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, Wien, I., Wollzelle 11.)

„Elektro“-Gold-Uhr.

Nur fl. 5.90.

Kein Mensch hat es mehr nötig, sich eine echte goldene Uhr um 100 fl. zu kaufen, seitdem diese hier abgebildete „Elektro“-Gold-Uhr m. vorzüglich Werke (System Glas-Hütte) erzeugt wird. Das Gehäuse dieser Uhr hat drei Mäntel, ist aus einer absolut unveränderlichen, goldähnlichen Metalllegierung u. außerdem noch mit einer dicken Schicht echten Goldes auf elektrischem Wege überzogen, so daß für besondere Haltbarkeit völlig garantiert werden kann. Die „Elektro“-Gold-Uhr kann niemand von einer echt goldenen Uhr, welche 100 fl. kostet, unterscheiden. Für präzisen Gang wird 5 Jahre schriftlich garantiert. Mit römischen oder arabischen Ziffern. Preis nur fl. 5.90. „Elektro“-Gold-Uhrketten, in Panzer- oder Gliederfaçon per Stück nur fl. 1.50. Jeder „Elektro“-Gold-Uhr wird ein 5jähriger Garantieschein beigelegt. Allein-Verfasser per Nachnahme durch:

Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt 18—984.

Prämiert: Paris 1900, Goldene Medaille!

OSAN ist der beste Schutz für Mund und Zähne, Hals und Lunge, ist antiseptisch, konservierend, reinigend, gesund, angenehm und übertrifft die besten bisher bekannten Zahnmittel um ein Bedeutendes. Osan-Mundwasser-Essenz à 88 kr., Osan-Zahnpulver à 44 kr. (Gleichzeitig anzuwenden.) Osan-Zahnbürsten à 30 kr.

Czernys orientalische Rosenmilch

ist das beliebteste Schönheitsmittel à Flacon 1 fl. 50. Balsaminseife hierzu 30 kr. Ferd. Frisch's Sonnenblumenöl-Seife à 50 und 35 kr.

Danningene ist das bewährteste Haarfärbemittel. Dunkel-blond, Braun und Schwarz Preis fl. 2.50.

Anton J. Czerny, Wien, XVIII., Carl Ludwigstr. 6. Prämiert in London, Paris, Brüssel, Konstantinopel, Wien etc. etc. Zusendung per Postnachnahme von fl. 5.— an porto- und spesenfrei! Prospekte über alle Spezialitäten gratis und franko. Depots in Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. Wenn nicht vorrätig, wende man sich an obige Adresse. Man verlange ausdrücklich Czernys Präparate.

Färbet zu Hause!

Flox

Stoff-Farbe, ges. geschützt 1706/1. Einziges Färbemittel, mit dem man in einigen Minuten aller Arten Stoffe, fertige Kleidungsstücke (ohne zu zertrennen) umfärben kann. — Preis einer Tube für ca. 40 Meter Stoff 70 Heller, schwarz und dunkelblau 10 Heller mehr. Ueberall erhältlich.

Depots in Marburg bei Alois Mayr's Nachfolger Ferdinand Hartinger und Hoinig & Satter.

„Flox“

Stofffarben-Unternehmung
Wien, VI., Wallgasse 34.

Behördlich konzessionierte

Erziehungs-Anstalt.

Oeffentliche Realschule
samt Vorbereitungs-klasse.
Zeugnisse staatsgültig.

Halbpensionäre verbleiben bis 6 Uhr abends.

Arthur Speneder,
Wien,

XV., Neubaugürtel 36.
Gegründet 1849.

Weltberühmt
sind die
anerkannt besten

Hand-Harmonikas

mit Metall- und Stahl-Stimmen
von

Joh. N. Trimmel
WIEN

VII/3, Kaiserstrasse Nr. 74.

Kataloge gratis und franko.

Ideal

Schreibmaschine

auf Kugellager mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift u. automat. funktionierendem Dezimal-Tabulator. Grösste Durchschlagsfähigkeit. Beste Referenzen.

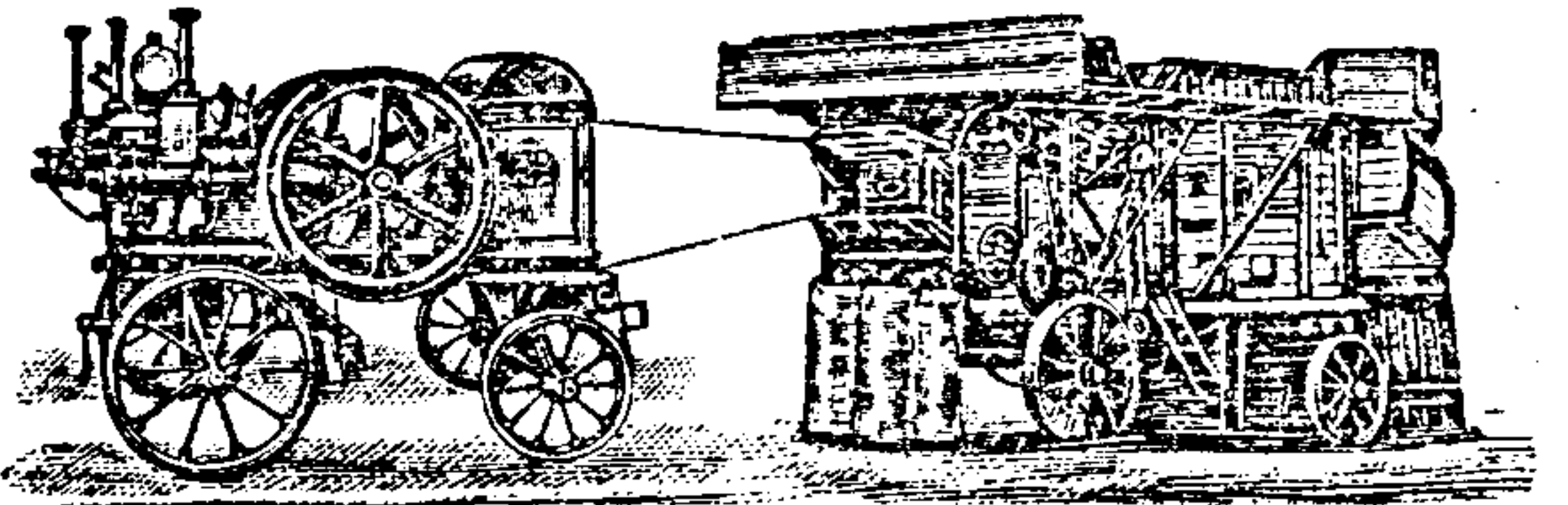
General-Repräsentanz für Oesterreich-Ungarn:

Hoh. Schott & Donnath, Wien, III., Henmarkt 9/S.

Best erprobte billigste Betriebskraft

für die Landwirtschaft und Industrie.

Petrolin-Motore und Lokomobile.



Betriebskosten 5—6 Heller pro Stundenpferdekraft.

Sauggas-Anlagen konzessionsfrei, von 6—100 Pferdekraft, Betriebskosten 2—3 Heller pro Stundenpferdekraft, werden unter Garantie geliefert von der Motoren- und Maschinenfabrik **G. Bernhard's Söhne, Wien, XII., Schönbrunnerstrasse 173/5.**

VELMA SUCHARD ZUM ROHESSEN UNUEBERTROFFEN.

Weingarten

2 Joch samt Winzerhaus mit Presse und Keller ist in Sturmburg, Leitersberg bei Marburg, billig zu verkaufen. Anzufragen Tegethoffstrasse 71. 2450

Friseur: 2459

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei **M. Zahradnik, Burggasse 2.**

Ein 2475

Lehrjunge

aus gutem Hause, mit entsprechender Schulbildung wird im Spezereigeschäft Adolf Weigert, Tegethoffstr. 13 aufgenommen.

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten behufs Geschäftsverbindungen (mit Portogarantie) im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstrasse 3.** Budapest, Mágor utca 23, Interurb. Teleph. 16881. Prospekte franko. 1156

Wohnung

1 großes Zimmer, Küche und Zugehör, sonn- und gassenseitig, 1. Stock, Mitte der Stadt, vom 1. September zu vermieten. Anfrage in Verw. d. Bl. 2409

Zu 2068

Drig.-Fabrikpreisen:

Drahtstiften, Baubeschläge, Schloßer in allen Sorten und Größen, Eisenbahnschienen, Stab und Flacheisen, sowie sämtliche Eisenwaren, Portland- und Romazement, Prima Sagerer Weißkalk nur in der Eisenhandlung „zur goldenen Sense“ des

Hans Andraschik,
Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

Lehrjunge oder Praktikant

für ein Manufakturwarengeschäft wird sogleich aufgenommen bei **M. Stergar, Herrngasse 11.**

Zwei schöne

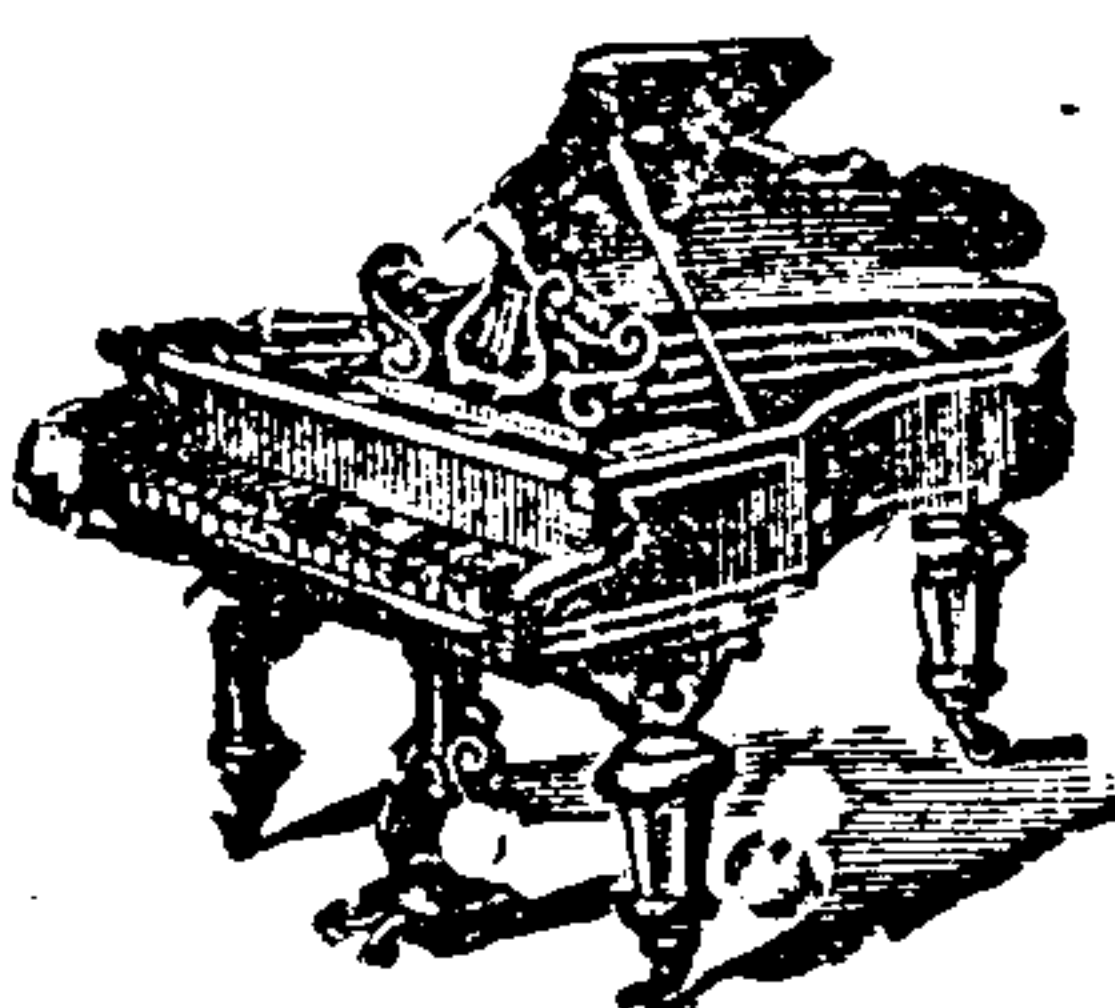
Wohnungen

je 2 Zimmer, Küche samt Zugehör, gassenseitig, sofort zu beziehen. Herrngasse 16. 2463

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomplek., 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Höhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Wohnung

zu vermieten, hofseitig, 1. Stock, 2 Zimmer, Küche, Zugehör, so auch ein großes trockenes Magazin. Burggasse 5, Anfrage im 1. Stock. 2289

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollstehende Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen

Gewährleistungsfonds Ende 1901 . . . 25

Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Lebens- und Aussteuer-Versicherungen mit garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die unverfallbare **Ablebens-Versicherung** mit Rückerstattung der Prämien, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfälle, kostenfreie Kriegerversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Geschäfts-Üebernahme in Graz.

Hiedurch erlaube ich mir der **P. T. Radfahrerschaft** von Untersteiermark ergebenst anzuzeigen, daß ich das seit dem Jahre 1894 bestehende **Fahrradgeschäft** des verstorbenen Herrn **C. A. Steininger** käuflich erworben habe und unter der Firma:

C. A. Steininger's Nachfolger

in der solidesten Weise fortführen werde. — Gestützt auf hinreichendes Betriebskapital und das seit Jahren geschulte unveränderte Personal, werde ich stets bestrebt sein, allen, auch den weitgehendsten Anforderungen Genüge zu leisten.

Für entgegenkommende Bedienung stets besorgt, bitte ich die **P. T. Radfahrerschaft** um gefällige Zuwendung ihrer geschätzten Aufträge und zeichne hochachtungsvoll

Carl Weber.

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich dem **P. T. Publikum** ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Gastgeschäft „Goicič“

auf der

Thesen Nr. 3 (Pettauerstrasse)

mit **1. August 1903** übernommen habe und selbes **Sonn- tag, den 2. August** eröffnen werde.

Für gutes **Märzenbier**, beste **Weine**, sowie **kalte** und **warne Küche** ist bestens gesorgt, bitte daher um gütigen, geneigten Zuspruch.

J. Fajdiga.

Anzeige.

Beehre mich hiermit ergebenst mitzuteilen, daß ich mein

Kaffeehaus an Herrn Karl Kastner

verkauft und am **1. August** l. J. übergeben habe. Für das mir durch die langen Reihe von Jahren geschenkte ehrende Vertrauen sage ich meinen hochgeehrten Gästen herzlichsten Dank und bitte, mit gleich freundlichem Wohlwollen auch meinen Nachfolger zu beehren.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jakob Schappel.

Marburg, 1. August 1903.

Bezugnehmend auf obige Anzeige erlaube ich mir einem hochgeehrten **P. T. Publikum** die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich das

Café „Tegetthoff“, Tegetthoffstrasse 46

von Herrn **Schappel** käuflich erworben und mit Heutigem übernommen habe. Es wird stets mein Bestreben sein, durch Verabreichung von vorzüglichem Kaffee, Liqueuren und sonstigen Erfrischungen bei aufmerksamster Bedienung, sowie durch das Auflegen der gelesensten Zeitschriften die vollste Zufriedenheit meiner hochgeehrten Gäste zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Um recht zahlreichen geneigten Zuspruch bittend, zeichnet sich hochachtungsvoll

Karl Kastner.

Heilanstalt für Nervöse, Alkoholkranke u. Erholungsbedürftige. . . .

Abstinenz-Sanatorium
„TANNHOF“ in Gratwein
Steiermark.

Pensionspreis inklusive Kurkosten von fl. 5.— aufwärts.
Reizende, ruhige Lage. — Prospekte gratis u. franko durch die Direktion.

Fabriks-Niederlage

der besten Qualität

389

echt naturgebleichter schlesischer Leinen

in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche in nur garantiert guter Qualität empfiehlt bestens hochachtungsvoll

Jos. Krenn, Burgplatz.

Marburger

2514

Escomptebank.

Stand der Spareinlagen

am **31. Juli 1903:**

513.173 K 54 h.

Vollmilch

per Liter 16 Heller täglich ins Haus gestellt von Anton Perlo in St. Margarethen a. Pöblich. Bestellungen mittelst Korrespondenzkarte.

1129

Ein Lehrling

wird zum Bügeln aufgenommen. Feinputzerei Burgg. 18. 2498

Großer, schwarzer, junger

Hund

mit einem weißen Brustfleck ist zugelaufen. Derselbe kann von seinem Eigentümer abgeholt werden. Wo, sagt Bern. d. Bl. 2493

Krankheitshalber ist in einer belebten Stadt Obersteiers ein

Café und Restauration

mit reichhaltigem Inventar und langjährigem Kontrakte sofort billig zu verkaufen. Zuschriften unter „Günstiger Kauf“ an die Werv. d. Bl. 5517

Haus-Verkauf.

In einem größeren Markte Steiermarks, an der Bahn gelegen, wird wegen Todesfall ein hochhohes Haus mit großem Hofraum, ebenso großen Wirtschaftsgebäuden, samt Garten, 6 Joch Grund in Feldern, unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft. Dasselbe ist für jedes Geschäft geeignet und wurde dort bisher gegen 50 Jahre das Spenglergewerbe betrieben. Anzufragen in der Verwaltung d. Bl. 2516

Schöne billige Wohnungen

mit 1 und 2 Zimmer, Küche und Zugehör zu vermieten v. 15. August event. 1. September und 1. Oktober 1903, Weinbaugasse 23. 2470

Heller neuer

Herren-Anzug

billig zu verkaufen. Leitersberg 133. 4552

Ein 2464

Kuhstall,

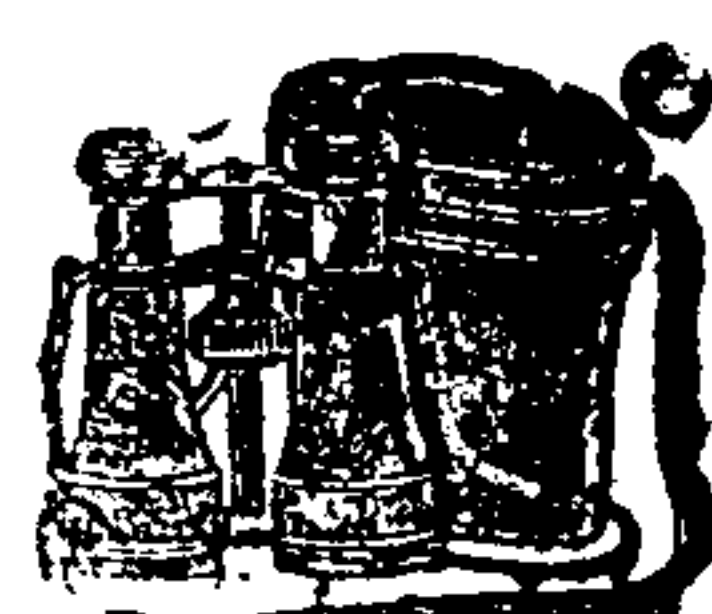
ein Pferdestand und ein Keller zu vermieten. Anzufragen bei der Verwaltung in Mellinghof.

Fässer

von 30 Hektoliter aufwärts kauft die Kellerei: genossenschaft Marburg. 2503

Herrenkleider,

Salonanzug n. n. zu verkaufen. Rärntnerstraße 34. 2482



Statt K 40

nur K 12.

Hochfein, rein

achromatisch.

Doppel - Feld-

stecher (Mod.

„Zeus“) für

Reise, Theater, Jagd und Berg-

turen, 144 mm., mit Kompass,

Lederetui und Riemen, extrafein

ausgestattet, K 12. (Okkasion.)

Ueber 2000 Feldstecher bish. verk.

mit zwei Aufschiebekämmen für

Haarlänge 3, 7 und 10 mm. Jeder

kann sofort haarschneiden. (Ge-

brauchsanweisung liegt bei.) Bei

zwei Kindern haben Sie die Ma-

schine in einem Vierteljahre ver-

dient. K 7.50. Bartschneideapparat

K 6. Pferdeschere K 5, Hundeschere

K 5. Schnell-Sicherheits-Rasier-

apparat, Schutz g. Hautkrankh. K 4.

Für nur 4/, K versende ich franko

meinen weltbekannten und belieb-

ten photogr. Apparat „Blitz“ für

5x7 Aufn. Jedem Ap-

parat füge ich Platten,

Cell.-Papier, sämtl. Che-

mikalien und Gebrauchs-

anweis. bei. Jeder kann

ohne Vorkenntnisse so-

fort grossartige Bilder

liefern. Preis franko K 4.50. Der-

selbe Apparat für 7x7 Aufnahm.,

komplett mit allen Chemikalien

K 6 franko. Ueber 600 Apparate

bereits verkauft. Provinzversandt

per Nachn. Preisliste gratis. M.

Rundbakin, Wien, IX/1, Berg-

gasse 3. 2402

Ein 2513

WOHNUNG

2 Zimmer samt Zugehör, gassen-

seitig, Tegetthoffstraße 44. Aus-

kunft bei der Hausbesorgerin.

Ein 2495

Lehrjunge

aus besserem Hause mit guter

Schulbildung wird sogleich auf-

genommen bei **Josef Prstec.**

Gesucht verlässliche, 2505

rührige Agenten

der Nahrungsmittelbranche, zum

Verkaufe feinsten Nizzaer Oliven-

speiseöle. Hohe Prov., billige Preise.

Offerte m. Referenzen zu richten an

„Société Internationale des Huiles

d'Olive“ in Nizza (Frankreich).

WOHNUNG

im 1. Stock, best. aus 2 Zim-

mer, Küche, Dachkammer, ganz

separat abschließend, ist sofort

zu beziehen. Anfrage Burg-

platz 1. 2509

Billigst zu verkaufen

Betten, Nachtkastel, Sessel und

Tisch. — Mariengasse 10,

2. Stock r. 2518

Süßlich möbliertes
großes, gassenseitiges
Zimmer
ist sofort zu vermieten.
Bürgerstraße 7,
Tür 12.

Geprüfter Maschinist

für Lokomobilbetrieb wird wäh-

rend der Duschsaison aufge-

nommen. Anträge mit Lohnan-

sprüche sind sofort zu richten an

die gräf. von Herberstein'sche

Domänenverwaltung in Pettau.

Drei schöne

Hängelampen

zu verkaufen. Anfrage in der

Werv. d. Bl. 2494

Sonnige Wohnung

mit 4—5 geräumigen Zimmern,
Dienstbotenzimmer und sonstigem
Zugehör, womöglich Garten oder
Veranda mit 1. Sept. o. 1. Oktober
gekauft. Anträge mit Preisangabe
„S. G.“ an die Werv. d. Bl. 2506

Schön möbliertes

Zimmer

sogleich zu beziehen. Anfrage im
Maschinengeschäft, **Herren-**
gasse 23. 2502

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zugehör
ist mit 1. September zu ver-
mieten. — **Tschernitschek,**
Theatergasse 15. 2515

Wohnung

3 Zimmer samt Zugehör zu ver-
mieten. Parkstraße 24. 2501

Sehr guter 2476

Apfelmöste

ist zu verkaufen, auch in kleinen
Gebinden. Elisabethstraße 25.

Zu verpachten

od. auch zu verkaufen klein. Grund-
besitz, geeignet für eine Milchwirt-
schaft. Anfrage Hauptplatz 4, J.
Zauschnig. 2497

Garantiert

echten Slivovitz,

echten Weingeläger

zum Ansehen empfiehlt bestens die

Brantwein-Brennerei des

Felix Schmidl, Marburg

Rärntnerstraße 18. 2399

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Recuperescenten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes
Blut verbesserndes Mittel.**

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Räuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Brennholz

über 300 Meterklasten, meist Buchenholz, liefert zu billigsten Preisen waggonweise **Neidius Krainz in Faal.** 2474

Junger Kommis und Lehrling

gesucht. **David Böhler**, Delikatessen- und Spezereivarenhandlung in Magensfurt. 2489

In einem feinen

Damen-Modsalon in Graz

werden **Lehrfräuleins** aus nur guten Häusern aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1303

Mit 1. Oktober

wird zu mieten gesucht Wohnung hochebenerdig mit 4 Zimmer u. Zubehör nebst Garten. Kann auch kleine Villa zum Alleinbewohnen sein. Anträge unter „2201“ an Verw. d. Bl. 2201

+ Magere +

Schwache erhalten wunderschöne Körperfülle nach kurzem Gebrauche meines Nährmehl „Kätne“ (gefehl. geschützt). Damen erhalten üppige Hüfte. Sichere Wirkung, kein Schwindel, streng reell, viele Dankschreiben. Preis per Karton fl. 1.25 per Postanweisung oder Nachnahme, mit Gebrauchsanweisung. Kosm.-hyg. Institut Wdm. Katharina Wenzel, Wien, 18/1., Schulg. 3. 906

Lohnender

tätlicher, leidter und anständiger Verdienst wird **jedermann**, insbesondere Agenten aller Branchen geboten. Anträge an Postfach 180, Hauptpost Budapest. 2147

Alten u. jungen Männern wird die preisgekürzte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Franco-Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 h. in Briefmarken. Curt Röber, Braunschweig.

Kaffee

nach neuestem

Heisslufttröstverfahren

geröstet ergibt größte, bisher unerreichte Ausbeute an aromatischen Extraktstoffen, (nach Analyse des chem. Laboratoriums in Stuttgart um 30 % mehr als bei der gewöhnlichen Röstung) demnach sich solcher bei vorzüglichem Aroma und überaus kräftigen Geschmack auch im Gebrauche billiger stellt. Verlangen Sie Preisliste. Bei Abnahme von 4 1/2 Kilo wird 5 % Rabatt gewährt. Erste Saazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampftrieb

Karl Kneissl, Saaz,
Import- und Versandthaus.

Sorgentreles

Familienglied garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen. D istret verschlossen gegen 90 h in österr. Briefmarken (offen 70 h) von Frau M. Kaupa, Berlin SW. 210, Lindenstr. 50.

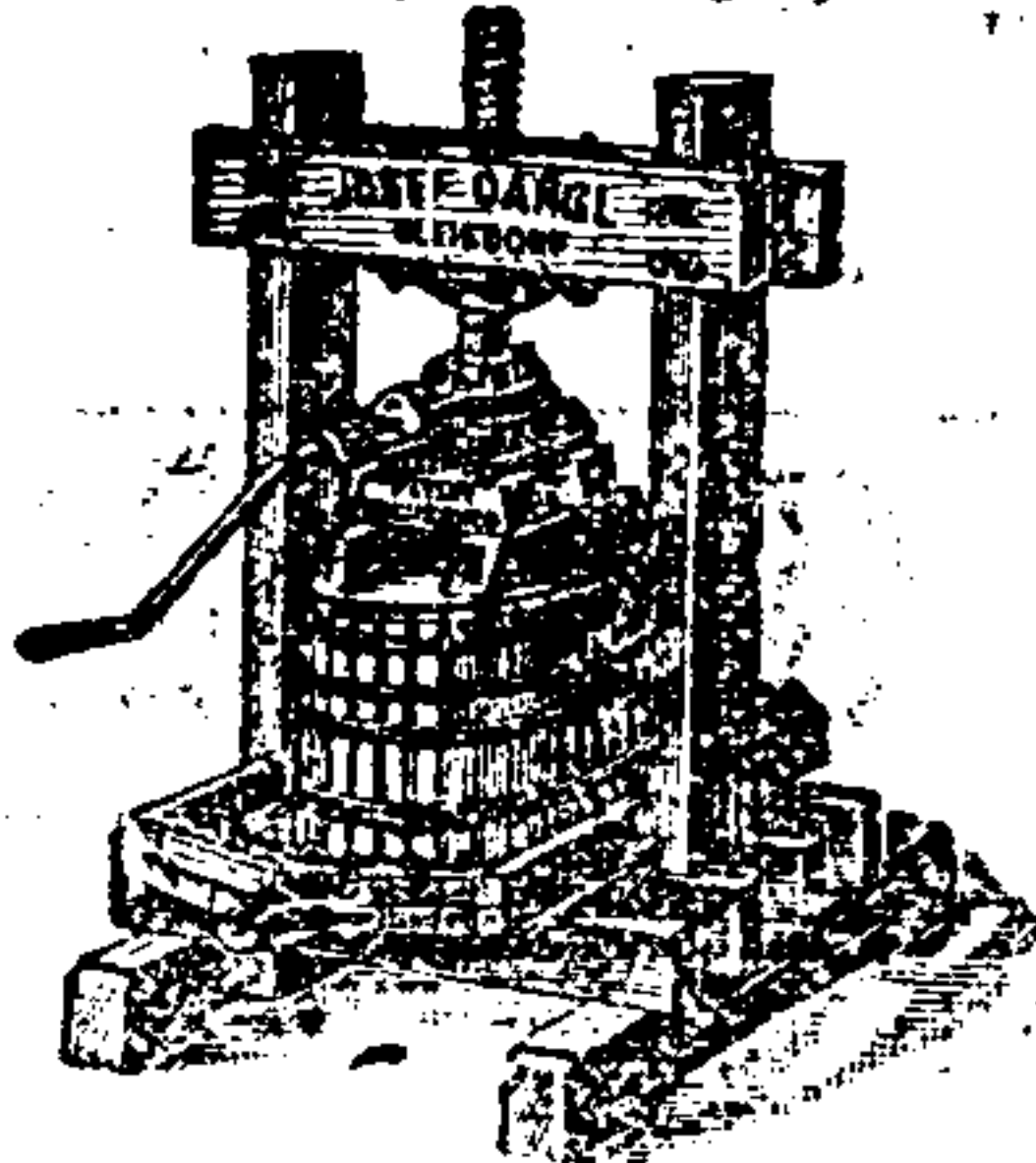
Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine
Fabrik: Wien, XVIII., Labenburggasse 46. Prosp. gratis. Probefendung 12 St. franco 3 K. per Nachn. 381

Huss-Kuchen.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

empfehlte verbesserte Säpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrottmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Ertrurs, Tandpumpen, Moosseggen, Pferdeheurechen, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinnnten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Gebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckver Patent Duschseher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reservetheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220



Preis-Courant gratis u. franco.

Benzin-Motore.

Med. Dr. Josef Traub's Magenpulver



Gastricin

ärztlich geprüft und erprobt.

Tausende und Abertausende Menschen sind durch Magen-, Darm- und auch andere Leiden zu einer strengen Diät gezwungen, die ihnen das Leben zur Qual macht. Bei Gebrauche von Dr. Josef Traub's Magenpulver **Gastricin** ist diese Diät schon nach kurzer Zeit vollkommen überflüssig. Kranke, die sich durch reichliche Nahrungsaufnahme bei Kräften erhalten sollen, werden dies durch Gastricin vollständig erreichen. Gastricin wirkt bei vorübergehenden Beschwerden wie Sodbrennen, Aufstoßen, Blähungen, Magenschmerzen, Erbrechen, Krämpfen, Ueblichkeiten u. Verkrümmungen, Kopfweh durch schlechte Verdauung, sofort u. bei längerem Gebrauche beseitigt es auch veraltete Magen- und Darmleiden, die bisher allen Mitteln getrogt. Gastricin ist kein Abführmittel, regelt jedoch den Stuhl vollkommen. Näheres besagen Prospekte. Für die Herren Aerzte Gratisproben. Zu haben in Marburg bei Ed. Taborshy, Mohren-Apothek sowie in den meisten Apotheken. 1339

Hauptdepot **Salvator-Apothek, Preßburg.** En gros bei den **Medizinal-Drogisten.** Große Schachtel 3 Kronen, kleine 2 Kronen, franko 20, rekommandiert 45 Heller mehr.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

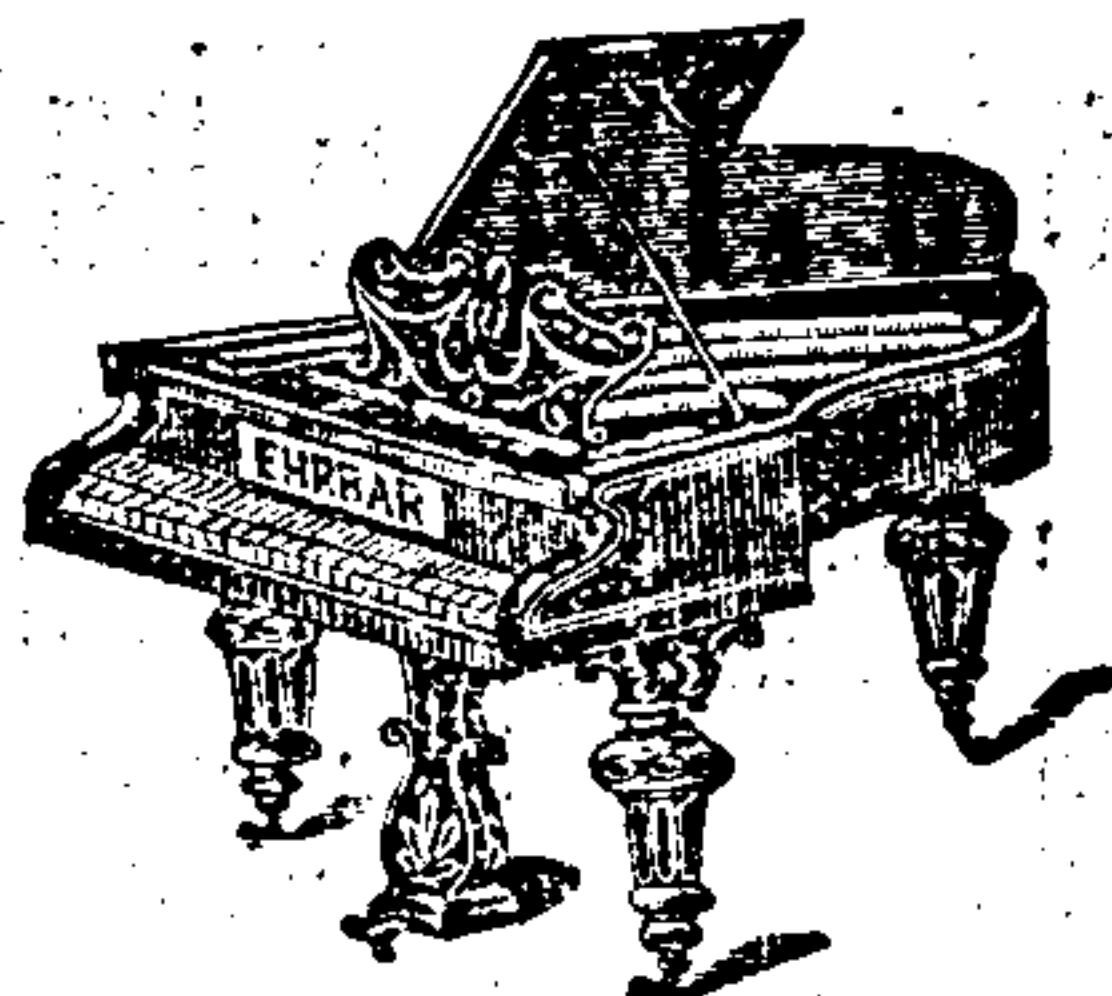
in Nußholz poliert, amerikanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz imit. matt-holz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerik. Saug-System aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie, Ratenzahlung, Eintausch- und Verkauf über Spielern-Instrumente. Billigste Miete.



In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Mannesmannrohre

jeder Art

sowie nahtlose Röhre für elektr. Beleuchtungs- und Stromzuführungszwecke, ferner Bligableiter und Fahnenstangen, Wegweiserfäulen etc. liefern . . .

Deutsch-Österr. Mannesmannröhren-Werke
in Komotau, Böhmen.

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

FRANZ NEGER

835

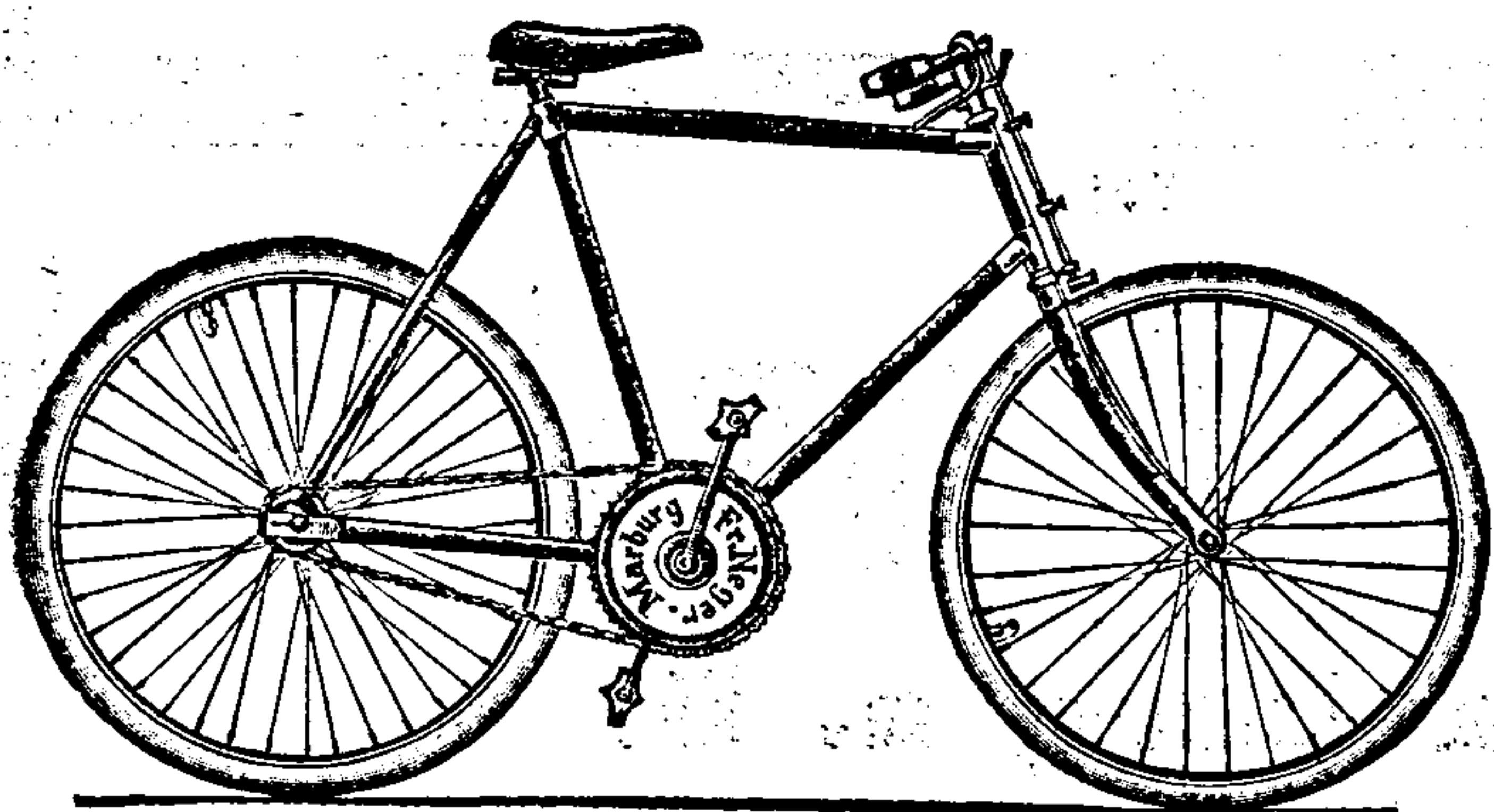
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1903.

Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

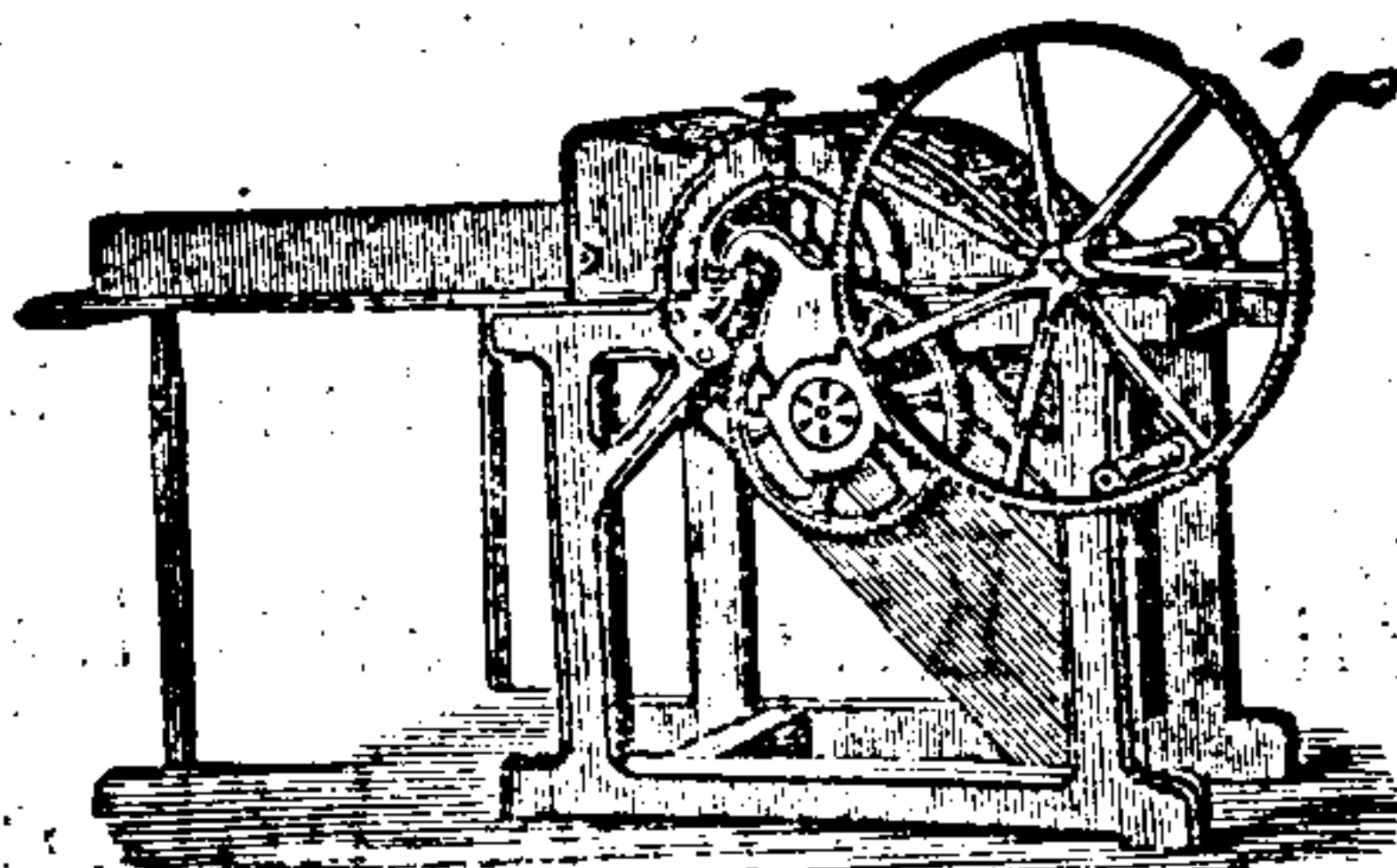
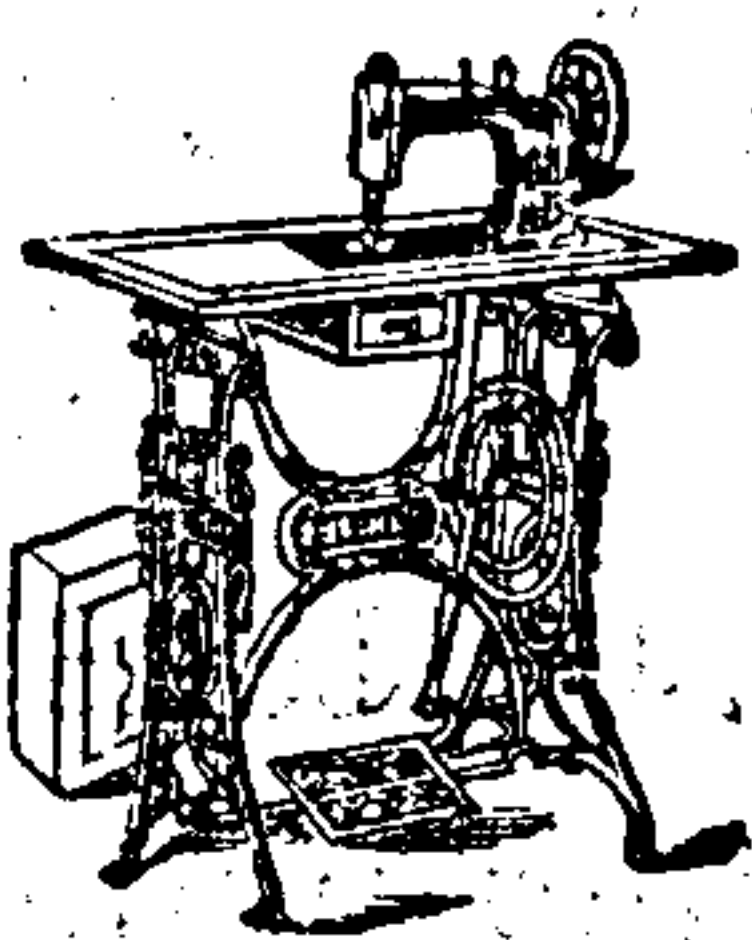
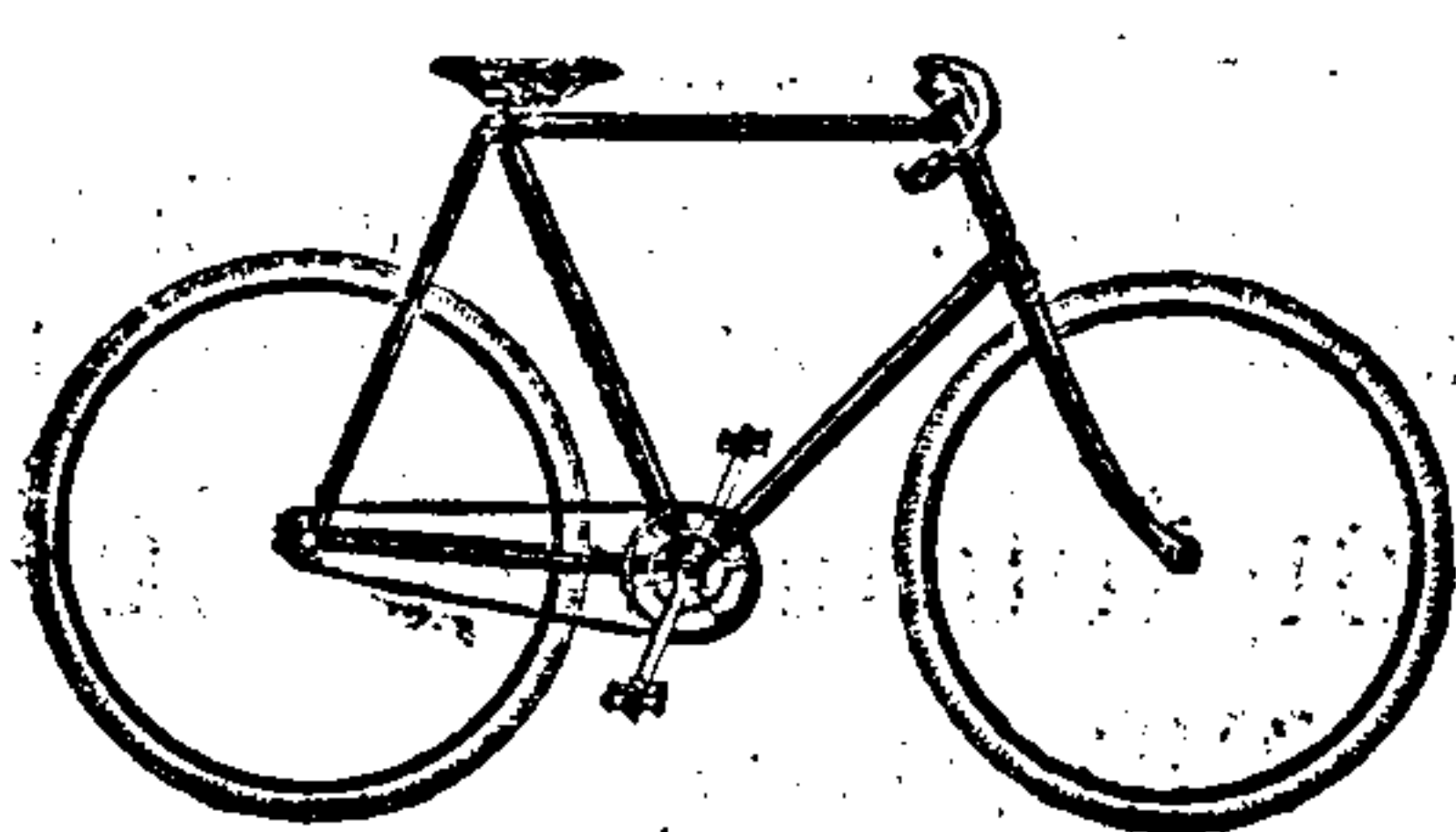
Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Glasfild-Cylind.

ic. ic.

Erstgüter von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln ic.

Eigene große **Fahrschule** in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs ic., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis.

Eigene mechanische Werkstätte.

Brillant-Verlobungsringe

von 6 fl. bis 500 fl.



Größtes Lager.

Neuheiten in Verlobungs-Brillant-u. Eheringen, Ohrringe, Bracelets, Brochen, Tabatières, Medaillons, Halsketten, lange Damen-Uhrketten, Nadeln und Stöcke.

Preise billigst.

bei **MICHAEL J. LGER'S SOHN,**
Marburg, Postgasse 1.

Gründeten für Gemeinde-Meister,
Gewerbetreibende, Bergungsfahrer-Schaffungen (auf Wunsch nach eigenen Formulierungen), für Hausbesitzer u. f. w. sind in höchster Ausführung zu haben in der
Buchdruckerei S. Gratz, Marburg.

Santonicum

diätetisches Mittel, vorzüglicher, magenstärkender Liqueur, Fabrik **Santoni, Trento-Berlin.**

Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Drogerien und Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: **Alte k. k. Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8.** 2983

Anerkannt vorzügliche

Photographische Apparate



Lechner's neue Taschencamera, Reflexcamera, Kodak, auch mit Goerz- und Steinheil-Objektiven, Photozumelles, Projektionsapparate für Schule u. Haus. Trockenplatten, Kopierpapiere u. alle Chemikalien in stets frischer Qualität. Probenummern von Lechner's photogr. Mitteilungen (Preis für 12 illustrierte Hefte nur 2 Kronen), sowie Preisverzeichnis gratis.

R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31
i. d. Hof-Manufaktur für Photographie, Copieranstalt für Amateure. Fabrik photograph. Apparate.

Internationale Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung

Rudolf Exner, Triest,

Via Stazione 1366,

mit Filialen in Pola, Görz und Fiume.

Uebersiedelungen

mittels verschliessbaren Patent-Möbelwagen.

Emballierungen aller Art.

Möbel-Aufbewahrungs-Anstalt.

Billigste Preise.

Schicht-Seife wäscht vorzüglich!

Marke Hirsch

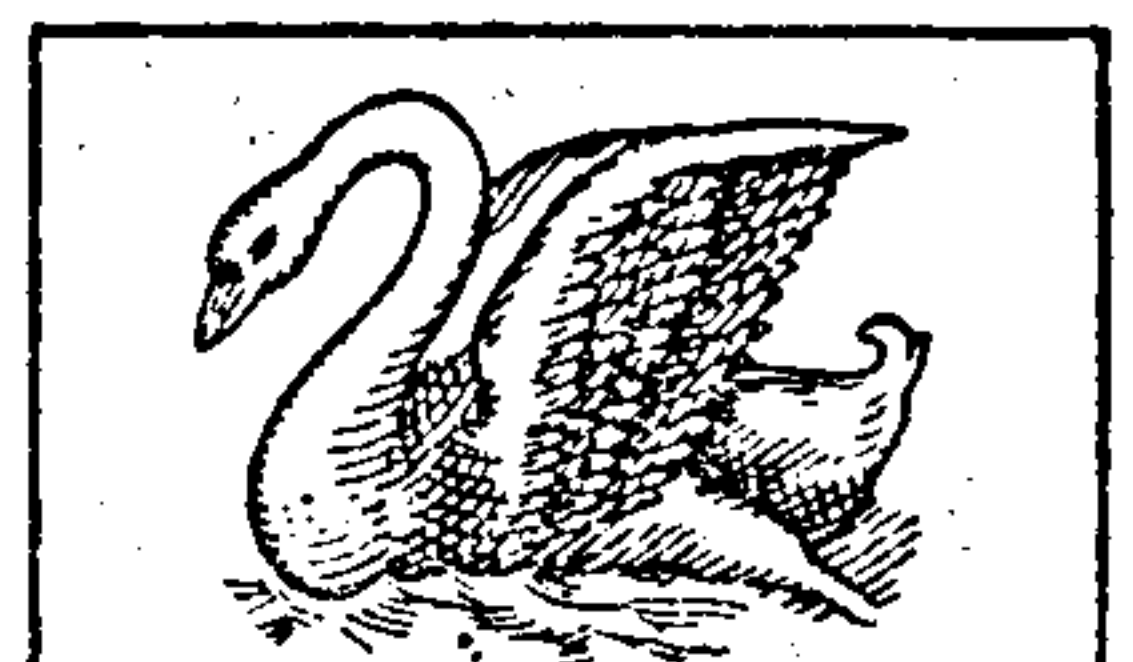


für Schicht's Sparkernseife.
Beste Seife für Baumwoll- und Leinenwäsche.

Beim Einkauf **verlange man ausdrücklich** „Schicht-Seife“ und achte darauf, dass jedes Stück Seife den Namen „**Schicht**“ und die **Schutzmarke Hirsch** oder **Schwan** trägt.

= Ueberall zu haben. =

Marke Schwan



für priv. feste Kaliseife.

Beste Seife zum Waschen von Woll- und Seldenstoffen; sie gibt auch die schönste weisse Wäsche.

Infolge der noch immer enormen Vorräte in allen möglichen Herrenstoffen, Damenmode-Kleiderstoffen, Bett- und Tischgarnituren, Leinenwaren, Herrenmode-Artikel, wie: Hemden, Krawatten, Mieder, ferner in Bägewäsche, Teppichen und Möbelstoffen, sehen wir uns veranlaßt, unseren

~~~~ Saison-Verkauf bis 3. August ~~~~

zu verlängern.

Bedeutend reduzierte Preise. Durchwegs gute erprobte Qualitäten.

Occasion.

Tiroler Damen-Loden
für Reise- und Touristen-Kostüme.

Deu & Dubsky

Modewarenhandlung „zum Bischof“
Herrengasse 3.

Geschäfts-Uebersiedelung.

Unseren hochgeehrten Kunden erlauben wir uns zur freundlichen Kenntnissnahme zu bringen, daß wir unser seit 10 Jahren in der Herrengasse innegehabtes

2512

Stickerei- u. Vordruckerei-Geschäft

mit 1. August l. J. in die

Schulgasse Nr. 2
verlegt haben und bitten, uns auch fernerhin mit sehr werten Aufträgen zu betrauen.

Mit Hochachtung

A. und K. Hriber.

Stickerei- und Vordruckerei-Geschäft. — Lager von vor-gezeichneten, angefangenen, fertigen Stickereien und Arbeitsmaterialien.

Restauration „Roter Igel“.

Sonntag, den 2. August 1903

Konzert der Wind.-Feistritzer Stadtkapelle.

Früh halb 10 Uhr.

Abends halb 8 Uhr.

Eintritt frei.

Eintritt frei.

Mittags-Abonnement monatlich 7 fl., abends auch 7 fl.
Ferner sind jede Woche frische große Krebse zu haben.

Achtungsvoll

J. Newald.

Zuckerbäckerei-Geschäftsöffnung.

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, daß ich in der unteren Herrengasse Nr. 7 (Grünig'sches Haus) eine

2467

neue Zuckerbäckerei

errichtet habe und lade zum geneigten Besuche ein.

Für gute feine und stets frische Bäckereien, sowie für feines Gefrorenes wird bestens gesorgt.
Bestellungen für Hochzeit, Tafeln etc. werden bestens ausgeführt

Johann Pelikan,
Zuckerbäcker.

Nur diesen Monat
noch
AUSVERKAUF!!!
bei
Glaser & Sicherl
Postgasse.

Grosse Auswahl in Sommer- und Winterstoffen, Zephiren, Kleider- und Wäschebarchenten, Leinenwaren, Tischwäsche, Vorhängen, Gradel, Unterrockstoffen, Möbelzeug und vielen anderen Artikeln.

Danksagung.

Noch vom tiefsten Schmerze erfüllt, sage ich im Namen sämtlicher Verwandten allen jenen, die durch ihre Teilnahme an dem Leichenbegängnisse unserem innigstgeliebten, unvergeßlichen Vatten, Vater, Bruder und Schwager, Herrn

Josef Seitz,

Schlosser der k. k. priv. Südbahn-Werkstätte,

die letzte Ehre erwiesen haben, unseren tiefstgefühlten Dank. Besonders fühle ich mich verpflichtet, jenen hochherzigen Freunden des Dahingegangenen, die demselben seine lange Krankheit durch ihren Beistand in edler Weise erleichterten, sowie allen jenen, die durch ihre aufrichtige Teilnahme an dem Verluste unser Leid milderten, innigst zu danken. Auch bitte ich Herrn Dr. Hermann Krauß für die aufmerksame Behandlung, und die Abordnung der Südbahn-Bieder-tafel für die Abführung der ergreifenden Trauerchöre den besten Dank entgegenzunehmen.

Marburg, am 1. August 1903.

Amalia Seitz.

Die

Marburger Eskomptebank

Marburg a. D.

kauft und verkauft alle Gattungen Lose, Renten, Pfandbriefe, Prioritäten, Aktien, ausländische Banknoten, Gold- und Silbermünzen, erteilt Vorschüsse auf Lose und andere Effekten, führt alle bankmässigen Aufträge billigst und schnellstens durch, besorgt Heiratskautionen, Vinkulierungen und Devinkulierungen, löst Koupens, verlorste Effekten und Lose ein, eskomptiert Wechsel und verlorste Wert-papiere, übernimmt Spareinlagen und besorgt Losrevisionen.

Briefliche Aufträge werden postwendend erledigt. — Schriftliche und mündliche Anfragen werden jederzeit bereitwilligst, gewissenhaft und kostenlos erledigt.

Zur Kapitalsanlage bestens empfohlen: **4%ige**
und höher verzinsliche Effekten.

1690

Auf zum Buschenschank

im

Wienergraben

ehemals Ritter von Bitter'schen Weingarten, wo von heute an vorzüglicher alter 1890er und 1891er Wein zum Ausschank kommt.

Mache das P. T. Publikum noch aufmerksam, daß die Wege durch den unermüßlichen Verschönerungsverein prachtvoll hergerichtet sind. Um zahlreichen Besuch bittet

Matthias Hofmann.

Schöne Besingung

nächst Marburg mit großem Herrenhaus, Weingarten, Wald, Obstgarten und Acker zu verkaufen. Auskunft Bero. d. Bl.

Ein

Speditions-Geschäft

und Gasthaus ist samt Real-tät und fundus instructus aus freier Hand verkäuflich. Auskunft erteilt „G. N. G.“ postlagernd Klagenfurt. 2490

Uebersiedlungs-Anzeige.

Erlaube mir meinen geschätzten Kunden zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich mein

2512

Feilenhauergeschäft

in das Haus

Tegetthofstraße 26

verlegt habe.

Franz Kav. Kantner,
Feilenhauermeister.